

Pfarreienbote

Ostern 2021



**„Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.“**

(Ps 23,1)



Katholische Kirchengemeinde

St. Agatha Mettingen



Inhalt

3	Vorwort
4	Neue Einrichtungsleitung
6	Eine Verbundleitung
8	Der Herr ist mein Hirte
10	Jesus, du bist der gute Hirte!
11	Osterkerzenaktion 2021
14	Die Ostertüte
16	Kinderseite - Der Mitmach-Tipp
17	Die großen Osterkerzen 2021
21	Kinderseite - Basteltipp
22	Christlichen Jugend Mettingen
24	Sternsinger 2021 – eine tolle Aktion!
26	Ein Gottesdienst im Livestream
28	Aus dem Kindergarten St. Agatha
32	Kindergarten St. Marien
34	Psalm 23 - Der gute Hirte
35	Karwoche und Ostern 2021
39	Staffelübergabe der Firmung
40	Firmvorbereitung 2021
42	Firmfahrt nach Frankreich
44	Lockdown im St. Martin Kindergarten
48	50 Jahre St. Martin Kindergarten
55	Die Pfarrbücherei Schlickelde
56	Rückblick der KÖB St. Agatha
58	Frau und Mutter heißt jetzt Junia
60	Petition: Kolping ist mir heilig!
63	ein kurzer „Chor-News“-Ticker
65	Kinderseite - Alle verschieden?
66	Das Schlickelder Hungertuch
69	März 2021- ein Coronagedicht
70	Impressum und Auflösung
71	Informationen zur Pfarrgemeinde



Vorwort von Pastor Fabian Binoi

Was bedeutet die Ostergeschichte für uns?

Dies ist ein bemerkenswertes Osterfest für die Weltkirche. Da so viele Länder im Lockdown sind, können die meisten Katholiken an diesem Osterfest nicht an der hl. Messe teilnehmen..

Ein Osterfest ohne Gemeinschaft bedeutet jedoch kein Osterfest ohne Hoffnung. Stattdessen finden wir andere Wege, um uns zu erreichen, mit den modernen Kommunikationsmitteln und durch unser Gebet.

Da die Kirche soziale Medien, Livestream und andere nicht traditionelle Methoden nutzt, um Menschen zusammenzubringen, sammeln wir Botschaften der Hoffnung und der guten Nachrichten und bereiten uns darauf vor, mit unserer Familie und engen Freunden ein frohes Osterfest zu feiern.

In diesem Jahr fällt es uns nicht so leicht, Ostergrüße und -wünsche zu formulieren. Ein Osterfest ohne liturgische Feiern, bei dem kein Osterlob gesungen wird, ist kaum vorstellbar.

Aber wenn wir genauer hinschauen, fand die Auferstehung Christi auch im Verborgenen statt. Niemand war anwesend. Die Jünger versteckten sich. Nur einige Frauen wagten es, zum Grab zu gehen. Aber niemand glaubte ihren Worten. Die Jünger von Emmaus wandelten sogar mit dem auferstandenen Christus und erkannten ihn nicht. Erst allmählich erkannte die Urkirche die Bedeutung dessen, was geschehen war.

Die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung erzählt uns von der Natur Gottes. Sie erzählt uns von Gottes Beziehung zu uns. Sie beschreibt, wie sich die Welt aufgrund der Auferstehung Jesu für immer verändert hat. Sie sagt uns, wie wir unser Leben jetzt im Lichte dieser Veränderung leben sollen. Sie offenbart uns sogar etwas über unser eigenes Leben jenseits des Grabes. Für uns Christen bedeutet die Ostergeschichte die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod.





Durch den Tod und die Auferstehung Jesu werden wir unsere Erlösung erlangen. Die Leiden und der Tod Jesu befreien uns von unseren Sünden. Durch die Auferstehung Jesu bekommen wir ein neues Leben mit Christus. Das eine ohne das andere ist unvollständig. Die Ostergeschichte muss sowohl Sterben als auch Auferstehung, Verzweiflung und Hoffnung, Trauer und Freude enthalten, damit sie vollständig ist.

In dieser außergewöhnlichen Osterzeit ermuntert unser Seelsorgeteam alle Gläubigen, Augen und Herzen zu öffnen, um die vielen Zeichen des Lebens und der Auferstehung um uns herum zu erkennen.

Halleluja... Christus lebt! „,

Ihr Pastor Fabian Binoi

Neue Einrichtungsleitung

im Kindergarten St. Agatha

Nach 43 Jahren am St. Agatha-Kindergarten Mettingen ist

Margret Pruin im Dezember in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

worden. Zehn Jahre hat sie die Kindertagesstätte geleitet. Als kleines Mädchen hat sie den St. Agatha-Kindergarten selbst besucht. Später startete sie dort ihre Berufslaufbahn als Erzieherin. Vor zehn Jahren übernahm Margret Pruin die Leitung der Kindertagesstätte. Die Pfarrgemeinde St. Agatha Mettingen dankt Frau Pruin ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünscht ihr für ihren Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.





Seit dem 1. Januar hat Frau Annegret Meyjohann die Leitung des Kindergartens übernommen. Die Pfarrgemeinde wünscht Frau Meyjohann für ihre neue Tätigkeit alles Gute.

Mit diesen Zeilen möchte sie sich kurz vorstellen:

Ich heiße Annegret Meyjohann, bin 54 Jahre alt, Mutter von drei erwachsenen Kindern und lebe seit meiner Geburt in Mettingen.

Seit meiner Ausbildung als Erzieherin bin ich im Kindergarten St. Agatha in Mettingen tätig. Von der Leitung der Regelgruppe bis zur Leitung der Krippengruppe, habe ich in mehreren Gruppen der Einrichtung gearbeitet. Dadurch habe ich schon viele Familien und Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleitet.

Nach der Verabschiedung meiner Vorgängerin, Frau Margret Pruin, in die Altersteilzeit, habe ich im Januar 2021 die Leitung des St. Agatha Kindergartens übernommen. Ich freue mich auf meinen neuen Aufgabenbereich und möchte an die bisherige erfolgreiche Arbeit des Kindergartens anknüpfen. Konzeptionelle Weiterentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Team sind mir sehr wichtig.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Annegret Meyjohann





Eine Verbundleitung für unsere Kindergärten

Sehr geehrte Gemeindemitglieder!

Ich möchte mich Ihnen als neues Mitglied in der Kirchengemeinde St Agatha in Mettingen gerne vorstellen:

Mein Name ist Simone Baumann und ich freue mich, dass ich seit dem 1. Januar 2021 die neu errichtete Stelle der Verbundleitung der katholischen Familienzentren übernehmen darf. Wie Sie vielleicht aus den Medien bereits erfahren haben, schlossen im November 2020 die Pfarrgemeinden St. Margaretha Westerkappeln und St. Agatha Mettingen einen Kooperationsvertrag über die insgesamt vier Kindertageseinrichtungen.

Zum Verbund gehören nun die Familienzentren St. Agatha, St. Marien, St. Martin aus Mettingen und das Familienzentrum St. Barbara aus Westerkappeln.

Eine Verbundleitung ist zwischen der Ebene der Pfarreien als Träger und den jeweiligen Einrichtungsleitungen angesiedelt. Aus beiden Ebenen bezieht sie ihre Aufgaben und nimmt damit sowohl Leitungs- als auch Trägeraufgaben wahr.



Sie finden mich zukünftig in meinem neu errichteten Büro im Pfarrheim St. Agatha in Mettingen. Bis zur Fertigstellung der Umbaumaßnahmen ist mein Büro übergangsweise in Ibbenbüren an unserer Verwaltungsstelle an der Michaelkirche angesiedelt.

In den Familienzentren werden die bereits vertrauten Einrichtungsleitungen weiterhin eingesetzt und stehen den Kindern und Familien mit „Herz und Hand“ zur Seite. Übergeordnet übernehme ich bereits seit dem 1. Januar die Stelle der Verbundleitung für die vier Einrichtungen und werde hoffentlich zeitnah persönlich und regelmäßig in den Familienzentrum anzutreffen sein. Derzeit ist das, aus den bekannten Umständen, leider nur bei Notwendigkeit möglich.

In enger Abstimmung mit allen am Prozess beteiligten Personen im neuen Verbund ist es das Ziel, die bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder und das Beratungsangebot für die Familien mit dem bereits hohen Qua-



litätsstandard gemeinsam weiterzuentwickeln.

Zu meiner Person stelle ich mich gerne noch kurz bei Ihnen von:

Aufgewachsen bin ich in Münster und wohne seit einigen Jahren mit meinem Mann in Osnabrück. Ich bin 44 Jahre alt und kann bereits auf eine langjährige Berufserfahrung als Erzieherin, Heilpädagogin und Sozialfachwirtin in unterschiedlichen inklusiven Kindertageseinrichtungen und Funktionen zurückgreifen. In den vergangenen viereinhalb Jahren leitete ich das Familienzentrum St. Barbara in Westerkappeln auf dem Hollenbergs Hügel. Mit der Stellenausschreibung der Verbundleitung der Kirchengemeinde St. Agatha im vergangenen Jahr bot sich mir eine neue aufregende Aufgabe.

Ich freue mich, Sie und die Mitglieder der Kirchengemeinde und selbstverständlich Mettingen kennenzulernen. Ich wünsche uns eine gute Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Simone Baumann

Verbundleitung - was ist das eigentlich?

Angesiedelt ist die Verbundleitung zwischen der Ebene der Pfarrei als Träger und den Einrichtungsleitungen. Aus beiden Ebenen bezieht sie ihre Aufgaben und nimmt sie entsprechend wahr. Sie dient als Ansprechpartnerin und Bindeglied zwischen Träger, Kindertageseinrichtungen, Zentralrendantur und dem Diözesan-Caritasverband. Die Anforderungen an den Träger sind durch das neue Kinderbildungsgesetz – kurz Kibiz – so immens geworden, dass diese Aufgaben nicht mehr in ehrenamtlicher Tätigkeit gestemmt werden können. Die ehrenamtlichen Kirchenvorstandsmitglieder haben wieder mehr Zeit, sich den Themen der Kirchengemeinde zuzuwenden und sind trotzdem über die Geschehnisse in den Tageseinrichtungen informiert. Verbund bedeutet Verbundenheit und somit eine Bündelung von Aufgaben um freie Ressourcen wieder neu zu nutzen.





Der Herr ist mein Hirte

Eine Darstellung mit den Egli-Figuren

Unsere Egli-Figuren und die mit ihnen dargestellten biblischen Szenen sind sicher vielen unserer Gemeinde inzwischen vertraut und vor allem ein Teil der Osterzeit seit 2016 geworden, indem wir in der Seitenkapelle zur Sakristei 5 Szenen zur Ostergeschichte mit unseren Figuren gezeigt haben. Im vergangenen Jahr mussten wir bereits gänzlich, bedingt durch die Pandemie, darauf verzichten. Dafür entstanden Kurzfilme über diese Szenen, die auf der Homepage unserer Gemeinde veröffentlicht wurden. Leider können wir auch in diesem Jahr den Ostergarten aus den gleichen Gründen nicht aufstellen. Daher werden die Kurzfilme auch in diesem Jahr wieder auf der Homepage zu sehen sein. Nun steht die Fasten- und Osterzeit in diesem Jahr unter dem Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“.

So ist das Seelsorgeteam mit der Anregung auf uns zugekommen, dazu eine Egli-Darstellung zu gestalten, die Corona konform ist.

Gerne haben wir diese Idee aufgenommen und uns Gedanken dazu gemacht.

Daraus ist eine Darstellung zum guten Hirten entstanden, platziert vor dem Altar, ähnlich wie die Krippe zur Weihnachtszeit - eben Corona konform.

Zu sehen ist Jesus, der segnend seine Hände aussteckt.

Er ist unser Hirte, er ist bei UNS.

DAMALS und auch HEUTE. Er ist für uns da!



Die Szene ist zweigeteilt: in eine ältere und eine neuere, heutige Zeit, symbolisch getrennt durch Wasser. Denn der HERR ist auch „Quell unseres Lebens“.





Die Darstellung soll anregen sich Gedanken zu machen, was der Psalm für mich und uns auch im Heute bedeuten könnte. Wer war für mich ein guter Hirte? Wer ist für andere ein guter Hirte?

Wir leben gerade in einer sehr unruhigen und schwierigen Zeit, die viel Unsicherheit, Zweifel, Ängste und Nöte mit sich bringt. Für jeden ganz unterschiedlich...

Wir vom Team der Egli-Gruppe möchten uns mit der Darstellung vom guten Hirten, den Anreiz geben auf das zu schauen, was wir TROTZDEM haben; auf das zu schauen, auf das wir bauen dürfen.

**Ein Hirte, der uns beschützt in ALLEN ZEITEN!
Der für uns sorgt und da ist!**



Doch das Gute und den Hirten zu erkennen ist nicht immer leicht. Vielleicht schafft unser Stilleben es, etwas von dieser Hoffnung zu erwecken. Etwas, das Ihnen ein wenig Halt schenken kann.

Die Darstellungen sind in beiden Mettinger Kirchen aufgestellt. Es liegen Flyer zum Mitnehmen aus. Auf diesem Flyer haben wir versucht, den Psalm 23 von damals ins Heute zu übersetzen und so auch für unsere Kinder verständlich zu machen.

Nehmen Sie sich gerne einen Flyer mit. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei auch an Angehörige, Freunde oder Bekannte denken, die nicht zur Kirche kommen können.

Herzliche Grüße
für das Egli –Team, Elke Visse



Jesus, du bist der gute Hirte!



Jesus als der gute Hirte, der sein Leben für die Schafe gibt. Dieses Bild ist uns allen vertraut. Es berührt uns und beruhigt uns. Der gute Hirte steht für die Bereitschaft, sich zu opfern, für andere einzustehen, zu helfen, ohne gleich zu fragen, welchen Nutzen er (oder sie) davon hat. Jesus redet aber nicht nur von sich selbst. Er meint damit auch die Väter und Mütter, die Verantwortung für ihre Kinder übernehmen oder den Unternehmer, der auch in der Krise seine Mitarbeiter nicht entlässt, vielleicht auch die Bürger, die bereit sind, mehr zu tun, indem sie sich ehrenamtlich in Pfarrgemein-

den, Vereinen, Integrationsinitiativen für Flüchtlinge oder in den Kommunen engagieren. Auf der einen Seite also Jesus, der für uns alle, Hirte geworden ist und auf der anderen Seite die vielen guten Hirten auch hier im Ort, die uns täglich begegnen, wenn wir nur genau hinschauen. Ganz unauffällig, ohne dass es große Schlagzeilen gibt. Sie begegnen uns nämlich täglich die guten Hirten. Auf den Straßen, manchmal auch im Verborgenen zu Hause. Wenn wir andere ermutigen wollen, selbst Hirten zu sein, dann sollten wir ihnen von den guten Hirten erzählen: in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Schule und im Kindergarten- „Jesus, du bist der gute Hirte!“ –Jesus fordert uns immer wieder auf, ihm nachzufolgen. Wir als Christen sind bemüht, seinem Beispiel zu folgen: „Also machen wir uns auf den Weg damit unsere Welt ein bisschen gerechter und menschlicher wird.“

Wir, das ist der Kindergottesdienstkreis, haben zusammen mit Diakon Markus Mäurer in der Fastenzeit Kindern und Familien verschiedene Angebote gemacht, um die Geschichte des Guten Hirten etwas besser kennenzulernen. Mit einem kleinen Video wurde ihnen die Geschichte vom „verlorenen Schaf“ erzählt. Sie durften Bilder vom eigenen guten Hirten malen und in die Kirche an eine Stellwand befestigen. Auch Schafe konnten gebastelt werden und in die Kirchen an ein großes Mobile gehängt werden.



Osterkerzenaktion 2021

miteinander – füreinander

Unter das Motto „miteinander – füreinander“ hat das Osterkerzenteam dieses Jahr die Osterkerzenaktion gestellt. Gemeinsam wollen wir miteinander für den Nächsten etwas tun und zudem dafür sorgen, dass gesegnete Kerzen in vielen Familien brennen“, sagt Gaby Baune, die seit vielen Jahren aktiv bei der Osterkerzengestaltung mit dabei ist. Gut 1.000 Kerzen und knapp 100 LED-Kerzen verzierte das Kreativteam von Mitte Januar bis Mitte März.



„Natürlich hatten wir in dieser Coronazeit mit Abstandhalten und Kontaktbeschränkungen zu kämpfen“, weiß Claudia Keller, die die Osterkerzenaktion seit 2008 organisiert. An Gemeinschaftsarbeit im Kerzenkeller war natürlich nicht zu denken. Schnell war bei den erfahrenen Osterkerzenbastlern die Bereitschaft da, Zuhause in Heimarbeit zu werkeln.

Doch mit einfach hinsetzen und loslegen war es nicht getan. Plötzlich brauchte es ein neues Konzept. „Früher brauchten

wir, wenn die Kerze fertig war, inklusive Segen, die Folien zum Einpacken, in diesem Jahr schon direkt am Anfang“, erzählt Ansgar Middendorf, der für die über 1.000 Lichtboten die Folien zurechtgeschnitten hat.

Jeder der Ehrenamtlichen bekam sein für ihn zurechtgestelltes Päckchen mit nach Hause.

Meist waren Schneidematte, Cuttermesser, Unterlegtücher, Strumpfhosen zum Putzen der Kerzen und ein Lineal nötig. Dazu je





nach Kerzenmodell Wachsplatten, Wachsstreifen oder flüssigen Wachs. „Ich hatte viel Spaß beim Ausstechen der roten, gelben und orangen Punkte“, freut sich der achtjährige Mathis Waltermann, der zum ersten Mal aktiv dabei war.

In vielen Familien wurde das Gestalten der Kerzen zu einem Familienevent, zudem die Großeltern schon mal spontan aktiviert wurden.

„Gerade in den schneereichen Tagen im Februar hat sich bei uns oft die ganze

Familie am Tisch versammelt und das Osterkerzenbasteln ging in Fließbandarbeit“, berichtet Christiane Langemeyer. Auch der Transport der Kerzen, gerade zwischen den einzelnen Arbeitsschritten, wenn die Kerzen zum Nächsten weitergegeben werden mussten, waren interessant. Mal wurden die Kerzen in die Schubkarre gepackt und durch das Merschfeld gefahren oder es ging per Bollerwagen durch Schlickelde. „Es war schön, dass die Kinder viel vom Osterkerzengestalten mitbekommen haben, so haben sie eine ganz andere Beziehung zu den Kerzen“, erzählt Sarah Grove.



Insgesamt wurden 13 verschiedene Stumpfenkerzen-Modelle, die zwischen

sechs und 20 Euro kosten und die zwei LED-Kerzen-Modelle (14 Euro) handverziert. Es entstanden Kerzen mit schlichten Kreuzen, dem Regenbogenfisch, einem Boot, dem Osterlamm, Quadraten, Fischen, Punkten und passend zum derzeitigen Thema „ich bin der gute Hirte“.

Natürlich mit einem Mund-Nasen-Schutz bekleidet kam Pastor Timo Holtmann jede Woche, um die Kerzen zu segnen.

„Seit vielen hundert Jahren ist die Osterkerze das





starke Symbol der Auferstehung unseres Herrn. Gerade jetzt in der Zeit des Corona-Virus können die Lichtboten ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein“, sagte Pastor Timo Holtmann.

Seit vielen Jahren unterstützt das Mettinger Osterkerzenteam mit dem Erlös der Osterkerzenaktion verschiedene caritative Projekte in Mettingen sowie im In- und Ausland. Besonders die Hilfsorganisation Mary's Meals wird mit

unseren Erlösen unterstützt, so auch in diesem Jahr 2021. Der Hilfsorganisation gelingt es mit 18,30 Euro ein Kind, ein Jahr lang, mit Schulspeisungen zu versorgen. Seit dem Jahr 2018 finanzieren wir mit unserer Osterkerzenaktion unsere „Cradle Kids Primary School“ (329 Kinder) in Liberia. Durch unsere Spende in Höhe von 6.020,70 € können wir die Schulspeisungen, die unter Coronabedingungen stattfanden, für das Jahr 2020 komplett finanzieren.

„Die selbstgestalteten Osterkerzen erfüllen einen doppelten Zweck“, freut sich Pastor Timo Holtmann. Auf der einen Seite brennen zahlreiche gesegnete Osterkerzen in den Mettinger Familien und weit darüber hinaus. Gleichzeitig kommen die Spendengelder vielen Menschen in Mettingen sowie zahlreichen Kindern in der ganzen Welt zugute. Solange noch Kerzen zu erwerben sind, sind die verschiedenen Osterkerzenmodelle im Schaufenster der Touristinfo Mettingen oder auf den Homepages www.st-agatha-mettingen.de sowie www.mettingen-tourismus.de zu sehen. Alle nötigen Informationen zu Verkauf sind ebenfalls dort zu erfahren. Ein Bringservice wie im vergangenen Jahr wird nicht angeboten. Informationen gibt es zudem in den Pfarrbüros in Mettingen und Schlickelde.

Text und Bilder: Claudia Keller





Die Ostertüte bringt Ostern nach Hause

Einen normalen Ostergottesdienst mit der ganzen Familie besuchen... Das wird leider auch Ostern 2021 nicht möglich sein. Wie kann man die Osterbotschaft und die Freude über die Auferstehung Jesu trotzdem in die Familien bringen? Diese Überlegungen hatte Diakon Markus Mäurer Anfang des Jahres und es kam ihm die Idee gemeinsam mit Anja Donnermeyer, Elisabeth Schulze Lohoff und Judith Meyer eine Ostertüte zusammenzustellen.

Wochen vorher begannen die Vorbereitungen für diese kleine Osterüberraschung. Alles musste ganz corona-konform telefonisch und in Onlinekonferenzen geplant und besprochen werden. Es wurde überlegt, geschrieben, gegrübelt, geschnitten, gedruckt, abgefüllt, gestempelt, gemalt und gesegnet.

In der Ostertüte sind z.B. folgende Dinge enthalten, um die Karwoche und Ostern zuhause für die Familien erlebbar machen zu können:

Ein gesegneter Palmzweig erinnert uns an Palmsonntag. An den Einzug Jesu in Jerusalem. Und an die schönen Palmsonntagsgottesdienste, die wir schon in Mettingen gefeiert haben. Und die wir hoffentlich nächstes Jahr wieder in gewohnter Form feiern können.

In einem schönen Heft stehen alle wichtigen Bibeltexte, die die Karwoche ausmachen. Angefangen bei Palmsonntag, über Gründonnerstag und Karfreitag bis hin zur Auferstehung und der Emmausgeschichte können die Familien gemeinsam die jeweils passenden Texte lesen.

Ein Kreuz ist das wichtigste, bekannteste Symbol, das das Christentum kennt. Es erinnert uns wie kein anderes Symbol an Tod und Auferstehung, an Schuld und Neuanfang.

Mit dem Weihwasser können wir uns selbst oder uns gegenseitig segnen in der Familie. Man kann sich z.B. gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn machen und dabei sagen: Jesus segne und beschütze Dich.





Die Osterkerze können wir z.B. beim gemeinsamen Gebet, beim Lesen der biblischen Texte oder einem gemeinsamen Essen anzünden. Mithilfe der Misereor-Tütchen können wir die Menschen auf der Welt unterstützen, die in dieser schwierigen Zeit unsere Hilfe besonders benötigen.

Ein Rezept für einen Osterhefezopf: vielleicht eine Gelegenheit zusammen zu backen und zu essen oder vielleicht ein selbstgebackenes Geschenk für Menschen, mit denen wir gern gemeinsam essen würden, es aber wegen Corona nicht dürfen?

Die Blumensamen zeigen besonders gut, wie aus einem scheinbar toten Körnchen etwas sehr Lebendiges, Wunder-schönes entsteht. Draußen im Beet oder Balkonkasten gesät, erinnern uns diese Blumen vielleicht noch den ganzen Sommer an Ostern und das Wunder der Auferstehung.

Sicherlich ist es noch schöner, Ostern mit dem gemeinsamen Besuch eines Ostergottesdienstes zu feiern, aber vielleicht ist die Ostertüte für einige Familien eine gute Alternative in dieser besonderen Zeit, um Ostern zuhause zu feiern. Und vielleicht gibt es ja auch einige unter Ihnen, die keine Tüte abgeholt haben, aber trotzdem einige dieser Ideen übernehmen mögen? Die Dinge in der Tüte sind mit Absicht so gewählt, dass man sie eigentlich zuhause hat oder einfach besorgen kann, sodass jede/r, der möchte, die Karwoche mithilfe dieser Ideen gestalten kann.

In diesem Sinne: FROHE OSTERN!

Die kostenlosen Tüten liegen ab dem 22. März in unseren beiden Kirchen bereit. Sie können dort zu den normalen Öffnungszeiten der Kirchen abgeholt werden.



Kinderseite - Der Mitmach-Tipp

Die Kraft der Pflanzen: Möhren-Power

Die Zwiebeln, Knollen oder Samen von Pflanzen wirken wie eine Hochleistungsbatterie. Unglaublich, welche Energie in einem winzigen Samenkorn steckt. Ein bisschen Wasser und das Licht und die Wärme der Sonne genügen, um auf dem steinigsten Boden eine üppige Pracht zu entfalten. Die Kraft der Pflanzen kann sogar Straßenbeläge und Beton sprengen.



Du kannst ganz einfach ausprobieren, wie viel Kraft in einer Pflanzenknolle oder einem Samen steckt. Du brauchst dazu nur ein paar Mohrrüben. Wirf die Reste nicht weg. Denn gerade darin steckt die ganze Energie der Pflanze.

Du verwendest einfach die Kappen von Möhren, wo noch die Ansätze der grünen Stiele zu erkennen sind. Nimm dann eine flache Schale und lege sie mit mehreren Lagen Küchenpapier oder Zellstoff aus. Dann tröpfelst du so lange Wasser darauf, bis das ganze Papier schön durchgefuehctet ist. Achte darauf, dass es nicht pitschnass, sondern wirklich nur feucht ist. Dann legst du das Möhrenstück wie auf der Zeichnung darauf. Wenn du einige Tage wartest, wirst du eine erstaunliche Entdeckung machen. Der olle Möhrenschoopf erwacht nämlich zu neuem Leben. Schon nach ein, zwei Tagen kannst du erste zarte Blätter sehen. Wenn du das Papier immer feucht hältst, wird daraus nach einer Woche sicherlich ein richtiger kleiner Busch.

Allerdings wird dieses Wunder nach etwa zwei Wochen wieder vorbei sein. Die Energie aus dem Möhrenstückchen ist dann verbraucht. Da sich keine Wurzeln bilden können, verwelken die Blätter dann wieder.



Die großen Osterkerzen 2021

Die großen Osterkerzen in unseren Kirchen sind das Symbol für den auferstandenen Christus. Mit dem dreimaligen Ruf: „Lumen Christi“, auf Deutsch „Christus das Licht“, beginnt die Auferstehungsfeier in der Osternacht. Der lateinische Ruf gibt die frohe Botschaft, den Triumph des Lichtes über die Finsternis, den Triumph des Lebens über den Tod, wieder.



Wir feiern in der Osternacht das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi. Die brennende Osterkerze ist Symbol des auferstandenen Herrn. Sie verkörpert die Gegenwart dessen, der sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12). So wird die unsichtbare Gegenwart Christi, „der bei uns ist bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20), sichtbar und greifbar in der Gestalt der Osterkerze.

Über dem Hauptportal im Turm unserer Pfarrkirche befindet sich ein Kirchenfenster mit dem Bild des guten Hirten. Pastor Johannes Sandhofe schreibt dazu im Buch „100 Jahre St.-Agatha-Kirche Mettingen“: „Bei unserem Weg im Alltag sind wir nicht alleine, sondern der gute Hirte ist unser Begleiter, wie es der Psalm 23 klassisch formuliert.“ In diesem Jahr wird das Fensterbild auf der Osterkerze abgebildet, die wieder von Claudia Keller gestaltet wird.

Seit einem Jahr hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff. Wir müssen auf vieles verzichten, fühlen uns verlassen, sind verunsichert und suchen nach Jemanden, der uns leitet und führt. So entstand Anfang Januar im Pastoralteam die Idee, den Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirt,





mir wird nichts mangeln“ als Thema in der diesjährigen Fasten- und Osterzeit und darüber hinaus zu wählen. Verschiedene Gruppen haben den Psalm 23 aufgegriffen und das Thema vom „guten Hirten“ auf ihre Art dargestellt.

Das Fenster „Ich bin der gute Hirt“ in der St. Agatha-Kirche zeigt uns Jesus Christus als unseren Hirten. Ein Schaf liegt auf seinen Schultern und wird mit seiner rechten Hand gehalten. Er blickt liebevoll auf das Schaf, welches voll Vertrauen seinen Kopf an den Hirten anlehnt. Auf den Kopf trägt er einen grünen Hirtenhut, der sehr an den Hut der Bischöfe erinnert. Gekennzeichnet ist Christus mit dem Strahlenkranz um seinen Kopf. In der linken Hand hält Christus den Hirtenstab, mit der er die Schafe zurückholen kann, die sich in Gefahr befinden. Der Hirtenstab symbolisiert gleichzeitig, dass Christus verantwortlich ist für die Lämmer und Schafe. Einige andere Schafe blicken zu ihm auf. Im oberen Teil schaffen die beiden Engel die Verbindung zum Himmel und tragen gleichzeitig das Spruchband mit der Aufschrift: „Ich bin der gute Hirt“. Zudem sind vier Personen in festlichen Gewändern mit Heiligenschein zu sehen, ob es die Evangelisten oder ein Teil der Apostelschar oder Heilige aus den vergangenen 2.000 Jahren sind, ist nicht belegt.



Doch der zentrale Mittelpunkt ist Jesus Christus, der Hirt, der die Schafe hütet. Die Schafe kennen die Stimme des Hirten und folgen ihm, wohin er sie führt. Er treibt die Schafe nicht von hinten an. Er geht ihnen voraus, um ihnen den Weg zu zeigen. Ein Hirt kümmert sich um seine Schafe. Er führt sie auf grüne Wiesen und zu frischem Wasser. Er führt sie sicher durch unwegsames Gelände. Und er beschützt sie vor jedem bösen Feind.

Der Hirt zählt seine Schafe, um sicherzugehen, dass keines verlorengegangen ist. Bei Jesaja in Kapitel 40, Vers 11 heißt es: „Wie ein Hirt weidet er seine

Herde, auf seinem Arm sammelt er die Lämmer, an seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam.“

Jedes Lamm ist dem Hirten wichtig. Er lässt selbst die Herde mit 99 Schafen zurück, um ein verlorengegangenes wieder zurück zu holen.

Diese Zusage gilt auch in der heutigen Coronazeit. Unser Hirt Jesus Christus hat sich für unser ewiges Wohlergehen geopfert. Durch seinen Tod an Karfreitag und seine Auferstehung an Ostern hat er uns errettet. Die Beziehung zwischen dem Hirten und seinen Schafen ist eine besondere Beziehung, geprägt von Liebe und Fürsorge. Jesus sagt über sich im Johannesevangelium (Joh 10,11): „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“

Er möchte, dass jeder von uns sicher und glücklich ist. So wie ein Hirt jedes Schaf kennt, so kennt auch Jesus jeden von uns. Wir alle sind ihm wichtig.



Die Osterkerze ist das sichtbare Symbol für den Auferstandenen, für den guten Hirten, in unseren Kirchen. Die weiße Farbe der Kerze steht für die Hoffnung und das neue Leben. Sie hat, wie alle liturgischen Kerzen, einen bestimmten Anteil an Bienenwachs. Dies geht zurück auf die frühere Tradition, dass nur die edelsten Materialien für den liturgischen Gebrauch zu verwenden sind.

Unsere Osterkerzen werden in Hopsten in der Kerzenfabrik gezogen. Die Kerzen in der Pfarrkirche St. Agatha und in der Kirche St. Mariä-Himmelfahrt sind 120 cm bzw. 100 cm lang und haben jeweils einen Durchmesser von 10 cm.



Das Kerzenziehen ist eine der ältesten Techniken, um Kerzen herzustellen. Ursprünglich geschah es in Handarbeit aber in den letzten Jahrzehnten wurde diese Fertigungsart immer weiter modernisiert und automatisiert. Heute werden in vielen Kerzenfabriken die Kerzen auf diese Art hergestellt. Die Zugmaschine besteht aus zwei Zugtrommeln von etwa 1,5 m Durchmesser. Sie sind im Abstand von 4 bis 5 Metern (halbautomatische Zugmaschine) oder im Abstand von etwa 10 Metern (kontinuierlich arbeitende Kerzenzuganlage) aufgestellt.

Über die Trommeln können mehrere hundert Meter Docht gewickelt und in einen Rundlauf versetzt werden. Die untere Dochtstrecke durchläuft ein Wachsbad, wobei der Docht jeweils eine Wachsschicht aufnimmt. Diese kühlt auf der weiteren Rundstrecke des Dochtes ab, bis er zum Wachsbad zurückkehrt. Damit wächst der Kerzenstrang ähnlich den Ringen eines Baumes bis zu dem gewünschten Durchmesser an.

Ist der erforderliche Durchmesser erreicht, wird der fertige Strang manuell oder automatisch von der Zugmaschine abgenommen. Eine zu diesen Anlagen entwickelte Schneid- und Fräsmaschine trennt den fortlaufend ankommenden Kerzenstrang auf die gewünschte Länge und transportiert die geschnittenen Stücke an eine Fräseinheit. Dort werden gleichzeitig der Kerzenkopf und der Fuß angefräst. Dieses Herstellungsverfahren wird überwiegend für Haushaltskerzen sowie für die qualitativ hochwertigen Altarkerzen verwendet. (Quelle: Kerzeninnung und Kerzenfabrik Jaspers)

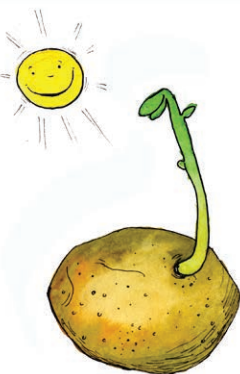
Auf der diesjährigen Osterkerze werden neben dem Fenster mit dem „guten Hirten“ traditionell ein Kreuz, die aktuelle Jahreszahl sowie auch die Buchstaben Alpha und Omega ihren Platz finden.

Auf den Leuchter gestellt symbolisiert die Osterkerze den erhabenen Christus als Sieger über den Tod, unseren guten Hirten, der für uns sorgt.



Kinderseite - Basteltipp

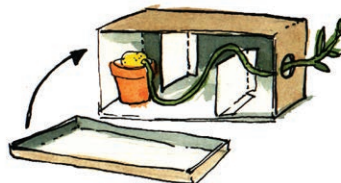
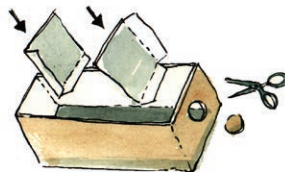
Pflanzen wachsen um die Ecke



Wie Ihr wisst, ernähren sich Pflanzen ganz anders als wir, also nicht von Spaghetti, Hamburgern und Pommes. Dafür machen sie Photosynthese. Dabei werden Wasser und Kohlendioxid aus der Luft mit Hilfe der Sonnenenergie in Sauerstoff und Glukose umgewandelt. Kein Wunder, dass Pflanzen deshalb immer an die Sonne wollen.

Um das selber zu überprüfen, müsst ihr folgendes tun:

1. Nehmt eine Kartoffel, an der sich Keime gebildet haben, pflanzt sie in die Ecke eines Schuhkartons,
2. schneidet in die gegenüberliegende Pappwand ein Loch und baut zusätzlich noch zwei Zwischenwände ein (siehe Zeichnung). Vergesst nicht, eine kleine Lücke freizulassen, durch die der Keim hindurch wachsen kann!
3. Dann stellt das Ganze ans Fenster und wartet ab.



Schon nach wenigen Tagen werdet Ihr sehen, auf welchen Umwegen der Kartoffelkeim sich ans Sonnenlicht gekämpft hat.



Christlichen Jugend Mettingen

Werde auch du ein Teil der Christlichen Jugend Mettingen!



Die Christliche Jugend Mettingen (kurz: CJM) ist weder ein Verband noch ein Verein und hat somit keinen festgelegten Vorstand. Sie gehört der Parrjugend der Kirchengemeinde St. Agatha an. Die Mitglieder der CJM sind also aufgefordert sich selbständig in die Arbeit miteinzumischen. Dabei besteht die Aufgabe der CJM vornehmlich darin, den Jugendlichen Offenheit und Toleranz, Liebe und Ehrlichkeit zu vermitteln und diese Aspekte in der Gruppenarbeit vorzuleben.

Die Leiter*innen sind alle ehrenamtlich und voller Herzblut dabei. Neben den Zeltlagern im Sommer, die das Highlight jedes Jahres darstellen, bieten wir noch weitere Angebote an. Neben wöchentlichen Gruppenstunden, wo die Gruppenleiter*innen sich jede Woche kreative und lustige Dinge einfallen lassen, gibt es nach den Lagern Nachtreffen oder auch mal Aktionen am Wochenende wie bspw. eine Übernachtung im Pfarheim. Auch bei der alljährlichen Sternsinger-Aktion und der Nikolausstiefel-Aktion auf dem Weihnachtsmarkt sind wir vertreten.

Die Leiter*innen sind alle ehrenamtlich und voller Herzblut dabei. Neben den Zeltlagern im Sommer, die das Highlight jedes Jahres darstellen, bieten wir noch weitere Angebote an. Neben wöchentlichen Gruppenstunden, wo die Gruppenleiter*innen sich jede Woche kreative und lustige Dinge einfallen lassen, gibt es nach den Lagern Nachtreffen oder auch mal Aktionen am Wochenende wie bspw. eine Übernachtung im Pfarheim. Auch bei der alljährlichen Sternsinger-Aktion und der Nikolausstiefel-Aktion auf dem Weihnachtsmarkt sind wir vertreten.



Die vier Sommerzeltlager sind nach Alter gegliedert. Kinder der 3-5. Klasse fahren ins Kinderlager, Kinder der 6. Klasse fahren ins Radlager, Kinder der 7-8. Klasse fahren ins Dänemarklager und Jugendliche ab der 9. Klasse dürfen mit nach Frankreich. Jedes Lager

hat seine Eigenart und gestaltet sich jedes Jahr neu. Dabei unterliegt jedes Lager einem Motto und ist somit ganz individuell und bleibt den Teilnehmer*innen unvergesslich. Zahlreiche Aktivitäten wie ein Besuch im Freibad, der Ausflug

zum Strand oder eine überraschende Nachtwanderung sind Teil der Zeltlager und bereiten nicht nur den Teilnehmer*innen viel Spaß. Auch die Leiter*innen



freuen sich jedes Jahr auf die Zeltlager und legen viel Wert auf die Planung und Vorbereitung, um den Kindern eine unvergessliche und erlebnisreiche Woche zu bereiten! Die Ferienlager sind für alle

Kinder da, die eine Woche voller Spaß mit Gleichaltrigen und vor allem ohne Eltern erleben wollen! Auf den zwei Bildern sind zwei von unseren Zelten abgebildet. Unten das Kirchzelt, in welchem wir morgens und abends ein kleines Gebet abhalten und oben die Gruppenzelte, die nach Jahrgang und Geschlecht getrennt sind.

Wir als Gruppenleiter*innen sind stets bemüht, neue Kinder anzuwerben und freuen uns immer über Neuzugänge. Die Leiter*innen sind alle sehr aufgeschlossen und sehen den gemeinsamen Spaß, aber auch die Verantwortung, die sie tragen, als oberste Priorität an. In den Gruppenstunden wird gebastelt, gekocht, draußen gespielt, im Pfarheim gespielt, gequatscht oder auch mal ein Eis in der Eisdiele gegessen. Auch da heißen wir alle Kinder, die Interesse haben, herzlich Willkommen. Je nach Alter und Klasse gehört man als Kind einer Gruppenstunde an.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung. Falls du welche hast, kannst du dich bei unserem Ansprechpartner (siehe Website) melden :-)



Sternsinger 2021 – eine tolle Aktion!

„Sternsinger im Lock down – wie soll das denn gehen?“ Das haben wir uns im Vorbereitungsteam im letzten Herbst schon gefragt. Schnell war klar, dass es keine Aktion wie in anderen Jahren werden kann. Aber einfach alles ausfallen lassen wollten wir natürlich auch nicht. So nahmen wir uns erst einmal etwas Zeit, um zu überlegen, in den Gruppen nach Ideen zu fragen und Möglichkeiten zu sammeln. Was dann dabei heraus kam war wirklich klasse!

Auf jeden Fall, da waren wir uns einig, sollte der Sternsingersegen in alle Häuser gebracht werden und die Leute sollten auch das Sternsingerlied hören. Also arbeiteten wir in zwei Teams weiter.

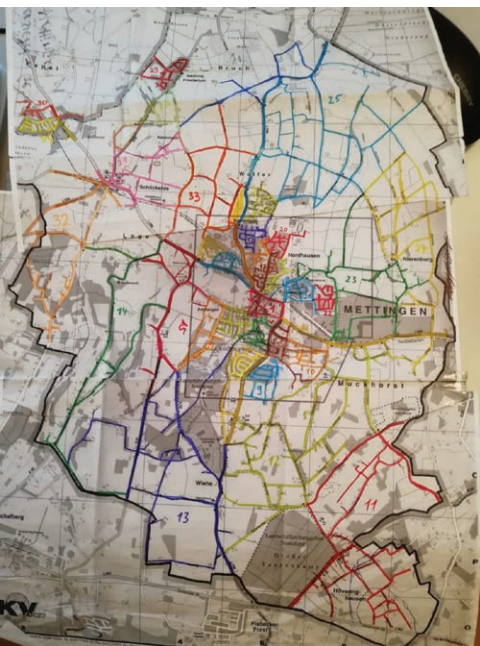


Eine Gruppe erstellte einen Film, in dem Mettinger Kinder vor der eigenen Tür das Sternsingerlied singen. Dazu wurden alle Gruppenkinder aufgerufen kurze Filme zu drehen und uns zu schicken. Dieser Aufruf

verbreitete sich dann über Klassen- und Elterngruppen, sodass schnell eine Anzahl Filme da waren, die wir dann zu einem gemeinsamen Lied zusammenmischen konnten.

Dieser Film wurde dann über die sozialen Medien der Pfarrgemeinde und der Jugendgruppen verbreitet und vielfach geteilt.





Eine zweite Gruppe gestaltete die Briefe, die an alle Haushalte gebracht wurden. Wir überlegten, welche Informationen für die Haushalte interessant und wichtig sein könnten und wie das Brief aussehen sollte. Zusammen mit dem Pfarrbüro haben wir dann geplant, wie die Menschen für die Sternsingeraktion spenden könnten. Es wurde festgelegt, dass es ein Spendenkonto geben sollte und in den Kirchen ein Opferstock bereitgestellt wird. Natürlich durfte der Segensstreifen nicht fehlen. Diese Briefe wurden dann mit Hilfe der Sternsingerbezirke von den Jugendlichen und Kindern zu allen Häusern in Mettingen, Schlickelde und Espel gebracht.

Und der Einsatz hat sich gelohnt! Noch nie hat der Sternsingersegen so viele Häuser erreicht und auch die Summe der Spenden für notleidende Kinder war selten so hoch!

So wurden in den Wochen bis Mitte Februar 14.920,53 Euro an das Spendenkonto überwiesen oder an den Sammelstellen abgegeben. Das sind gut 750 Euro mehr als im letzten Jahr.

Herzlich danken möchte ich allen, die bei dieser tollen Aktion mitgewirkt haben, den Jugendleitern im Vorbereitungsteam und in den Gruppen, den Kindern und auch allen Spenderinnen und Spendern!

Ihr Pastoralreferent Josef Jans-Wenstrup



Ein Gottesdienst im Livestream

Vorabendgottesdienst Fest Heilige Dreikönige

Bald 19:00 Uhr, Zeit um den Livestream aufzurufen, und es gelingt mir auf Anhieb, die Seite am Laptop aufzurufen. Noch 6 Minuten lese ich, 31 Zuschauer sind schon dabei. Aber es klettert, mal geht es runter und dann wieder rauf, und später beim Evangelium zeigt der Livestream 109 Teilnehmer, mehr als jetzt bei den coronabedingten Beschränkungen in der Kirche sein könnten. Dann erscheint das Vollbild mit der Krippe auf den Stufen des Altarraumes. Sonst immer aufgebaut in der rechten Seitenapsis, aber in diesem Jahr ist sie hier so besonders gut sichtbar. Auch die Heiligen Drei Könige sind angekommen, dazu das Kamel - nur der Ochs fehlt in diesem Jahr. Der leuchtende Stern über dem Altar – einfach schön.

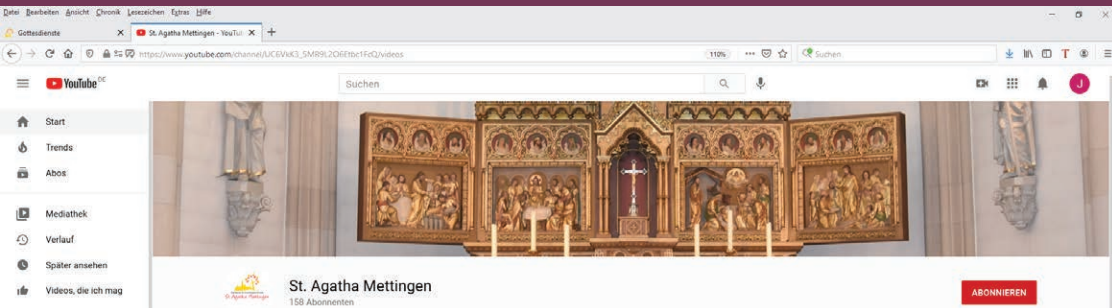
Die Glocke ertönt zum Beginn und Pastor Buddenkotte zieht ein, coronakonform allein. Ich habe ein wenig Probleme mit der Lautstärke, die Orgel ist gut zu hören, aber bei den gesprochenen Worten muss ich immer die maximale

Stärke einstellen.

Dann beginnt der Gottesdienst live und es ist, als säße ich auf meinem Platz in der Kirche. Schade nur, nicht teilnehmen zu dürfen, aber... Die Kamera hat nur den Altarraum im Blickfeld, mal näher zur Kamera, aber ganz ruhig, ebenso wie ich es auch sonst vor Augen habe. Nicht wie im Fernsehen, da wandert der Blick mal hier- mal dorthin. Auch Weihrauch fehlt am heutigen Festtag nicht.

Die Predigt von Pastor Buddenkotte ist ganz aktuell. Er spricht von den Bemühungen, die Sprache und damit die Einstellung gegenüber schwarzen Menschen neutral zu gestalten. Der schwar-





ze König ist keine Provokation - alle drei Könige haben an der Krippe die Aufgabe, die damals bekannten drei Erdteile zu vertreten: Europa, Asien und Afrika. Es sei keinesfalls rassistisch zu werten, sondern zeige das Angebot Gottes für alle Menschen. Alle sind gemeint bei dem Heilsangebot Gottes. Er hat alle Begrenzungen gesprengt und ist für alle Menschen und alle Kulturen da. Wir müssen nur sein Angebot annehmen. Er berichtet von seiner letzten Reise nach Mauretaniens, eine kleine katholische Gemeinde mit Menschen aus über 50 Nationen. Gott ist mitten unter uns für alle, die es möchten, das ist die Botschaft gerade in dieser Zeit.



Der Gottesdienst nimmt den gewohnten Verlauf, die Gabenbereitung ist gut sichtbar und die Fürbitten bringen alle Nöte dieser besonderen Zeit zur Sprache. Der Organist bemüht sich sehr um den Gesang. Es sind bekannte Weihnachtslieder, die man gut mitsingen kann.

Trotzdem ist alles nur eine Ausnahme, die auf Dauer keiner möchte. Es fehlt mir die Gemeinde, das gemeinsame Singen und Beten. Aber es erfüllt mit Dank für alle, die sich um Präsenz bemühen und sich einsetzen. Mit dem feierlichen Segen und vielen guten Wünschen beendet Pastor Buddenkotte den Gottesdienst und die Übertragung. Die Orgel ertönt nochmal und nach und nach sinkt die Einschaltquote. Der Livestream dieser Gottesdienste ist auch immer noch am nächsten Tag abrufbar.

Danke!

Danke an alle, die das möglich machen! Und trotzdem bleibt der Wunsch nach baldiger Normalität.

Christa Parusel



Aus dem Kindergarten St. Agatha

„Corona ist echt doof!“ (Kindermund)

So, oder ähnlich kommentieren die Kinder nicht selten die neuen „Corona Regeln“ in den letzten Wochen in unserem Kindergarten St. Agatha.

Denn auch in unserer Einrichtung spüren Kinder, Erzieher/innen und Eltern die Pandemie täglich.



Für die Kinder bedeutet es seit Monaten eingeschränkte Spielmöglichkeiten im Flurbereich. Wo sie sonst Sandkasten, Bällebad, Eisenbahn und Holzpferde nach Herzenslust zum Rollenspiel und Toben nutzen können, müssen sie jetzt erst in der Gruppe fragen, welchen Bereich sie in dieser Woche nutzen dürfen. Damit die Kinder nicht gruppenübergreifend

spielen, wurde jeder Gruppe ein Spielbereich pro Woche zugeteilt. Auch der Besuch der Freunde in der anderen Gruppe muss in dieser Zeit leider ausfallen. Viele Aktionen, wie der „Schuki-Treff“ oder das Schwimmen wurden bis auf weiteres leider ausgesetzt. Auf viele spannende Ausflüge, wie zum Beispiel der Besuch der Feuerwehr, müssen die angehenden Schulkinder wahrscheinlich verzichten.

Auch das gemütliche Frühstück im Kindergarten hat sich verändert. Die Kinder frühstücken aus der Dose und sie bringen sich eine eigene Trinkflasche mit. Das gemeinsame gesunde Frühstücksbuffet muss aufgrund der Infektionsgefahr leider ausfallen.





Immer wieder erklären wir den Kindern die Maßnahmen zum Infektionsschutz anhand von Bilderbüchern und Gesprächen. Auch das tägliche, mehrfache Händewaschen wird für sie immer mehr zur Routine. Direkt nach dem Betreten der Einrichtung werden die Kinder zum ersten Mal zum gründlichen Händewaschen begleitet. Dann natürlich vor und nach dem Frühstück, nach dem Toilettengang und nach dem Basteln und Malen mit Farben, so dass auch



hier nicht selten die Kinder stöhnen: „Oh Mann, doofes Corona!“ wenn sie wieder mal auf dem Weg in den Waschraum sind. Alltagshelfer/ innen, die wir für die Zeit der Pandemie einstellen durften, unterstützen uns gerne bei dieser anfallenden Mehrarbeit.

Die Eltern dürfen in der jetzigen Situation die Einrichtung leider nicht betreten. Die Kinder kommen über die Terrassen in den Kindergarten und die Erzieher begleiten sie zu den Garderoben. Dieses war besonders nach den Sommerferien eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Die Eingewöhnungsphase für die neuen Kinder war gerade erst abgeschlossen,

als sich die Regeln wieder verschärften und wir angewiesen wurden, die Eltern bitte nicht mehr in die Einrichtung zu lassen. Die Verabschiedung direkt an der Tür war nicht immer leicht für die Kinder.





Eine besonders große Einschränkung für die Eltern ist sicherlich der eingeschränkte Pandemiebetrieb, der nun wieder seit Mitte Dezember läuft. Wie schon im ersten Lockdown im Frühjahr, sollen möglichst wenige Kinder die



Einrichtung besuchen. Wurden während der ersten Welle bestimmte Berufsgruppen benannt, deren Kinder die Einrichtung besuchen durften, so entscheiden diesmal die Eltern, ob sie die Betreuung nutzen müssen oder eine andere Lösung für ihre Kinder möglich ist. Die Kinder dürfen auch jetzt wieder 10 Stunden weniger in der Woche betreut werden, als eigentlich gebucht. Mit dieser Einschränkung ist es uns in der Einrichtung möglich, dass die Kinder in den eigenen Gruppen, betreut durch ihre Bezugserzieher, Mittagessen können. Und die Stundenreduzierung sichert auch die gruppeninterne Betreuung bis um 14.30 Uhr.

Zu den Kindern die momentan nicht die Einrichtung besuchen dürfen, versuchen wir den Kontakt aufrecht zu erhalten, durch Telefonate, E-Mails (mit Ausmalbildern, Bastelangeboten und ähnlichem) Auch Waldspiele für die ganze Familie haben wir vorbereitet um den Kindern etwas Abwechslung



in dieser tristen Zeit zu bieten. (Foto Waldspiele)

Wir sind froh, dass die Eltern sehr verantwortungsbewusst mit dieser Situation umgehen und wir so, zu jeder Zeit, eine angemessene Betreuung für die Kinder in dieser besonderen Zeit leisten können.

Denn auch für uns Erzieher ist es eine anstrengende und herausfordernde Zeit in dieser Pandemie.

Wir arbeiten täglich, meist ungeschützt mit den Kindern und setzen uns der Gefahr einer Infektion aus.

Wir werden häufig getestet und sind sehr dankbar, dass dieses problemlos läuft, dank der tollen Hilfe von Norbert Hartmann aus Mettingen.

In den verkürzten Teamsitzungen oder anderen Begegnungen mit Kollegen tragen wir selbstverständlich medizinische Masken um eine Ansteckung zu vermeiden.

Das tägliche Desinfizieren der Möbel und der Spielmaterialien nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.

Natürlich hat diese besondere Zeit auch positive Aspekte. Wir alle haben, durch die wegfallenden privaten Termine, mehr Zeit für die Familie und Gelegenheit zum Entschleunigen.

Und doch vermissen wir die Arbeit mit den Kindern unter normalen Bedingungen sehr.

Und hoffen, dass es sehr bald wieder möglich ist, mit den Kindern ohne Angst vor einer Infektion unbeschwert zu spielen, zu kuscheln und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.





Kindergarten St. Marien

Fastenkalender für die Familien des Kindergartens St. Marien



In der Zeit, in der nicht alle Kinder den Kindergarten besuchen durften, haben wir den Kindern regelmäßig Post mit tollen Aktionen und Anregungen nach Hause gebracht. Verbunden mit dem Start der Fastenzeit, bekam jede Familie einen Fastenkalender für Zuhause. Dieser Kalender ist in die einzelnen Fastenwochen eingeteilt, pro Woche gibt es jeweils ein Kalenderblatt. Auf jeder Seite steht eine

Geschichte von Jesus, wie zum Beispiel „Jesus heilt den blinden Bartimäus“ und „Zachäus“. Entsprechend zu der jeweiligen Geschichte darf das Kind oder die Familie eine Aktion durchführen. Bei diesen Aktionen geht es darum, anderen Menschen etwas Gutes zu tun und an Gott zu denken. Beispielsweise wird in der Zachäus Geschichte deutlich, dass Jesus alle Menschen lieb hat. Die Kinder dürfen hierzu ein Herz gestalten und es an jemanden verschenken, den sie besonders lieb haben. Jesus hilft anderen Menschen, indem er den blinden Bartimäus heilt. Die Kinder können sich in dieser Woche besonders



vornehmen, anderen zu helfen. Hierzu hat jedes Kind ein „Helferkärtchen“ bekommen, auf dem sie einen Aufkleber kleben dürfen, wenn sie geholfen haben.

Jeden Tag können die Kinder einen Wochentag auf dem Kalenderblatt abstreichen, bis die Fastenzeit zu Ende ist und wir das Osterfest feiern, worauf sich die Kinder besonders freuen. Wir hoffen, dass alle Familien viel Freude an diesem Kalender finden und wir auf diesem Wege die Bedeutung der Fastenzeit und des Osterfestes kindgerecht vermitteln können.



Kindergarten St. Marien
Familienzentrum MAM

Wöstenstr. 3
49497 Mettingen-Schlickelde
05452 / 934414

kita.stmarien-schlickelde@bistum-muenster.de



Psalm 23 - Der gute Hirte

Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück.

Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevoll ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich
ins Haus des HERRN für lange Zeiten.



Karwoche und Ostern 2021

- AG = St. Agatha, Mettingen
MH = St. Mariä-Himmelfahrt, Mettingen-Schlickelde
EK = Evangelische Kirche, Mettingen

Freitag 26. März

- 8.00 Uhr AG Hl. Messe
18.00 Uhr EK Passionsandacht
19.00 Uhr MH Bußandacht - anschl. Beichtgelegenheit

PALMSONNTAG 28. März

- Sa. 16.00 Uhr MH Hl. Messe der kroatischen Mission
Sa. 18.00 Uhr AG sonntägl. Vorabendmesse zum Palmsonntag
- auch als Livestream
9.00 Uhr MH Hl. Messe mit Weihe der mitgebrachten Palmzweige
10.30 Uhr AG Hochamt mit Weihe der mitgebrachten Palmzweige
- auch als Livestream
18.00 Uhr AG Bußandacht - anschl. Beichtgelegenheit

**Die Kollekte am Palmsonntag ist für die kirchlichen
und sozialen Aufgaben im Hl. Land bestimmt.**

Montag 29. März

- 17.30 Uhr AG Rosenkranzgebet
18.00 Uhr AG Kreuzweg gestaltet von der Kolpingsfamilie
18.00 Uhr MH Kreuzwegandacht in der Kirche
18.30 Uhr MH Hl. Messe -anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag 30. März

- 8.00 Uhr AG Hl. Messe - anschl. Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Mittwoch 31. März

- 8.00 Uhr MH Hl. Messe - anschl. Beichtgelegenheit

GRÜNDONNERSTAG 1. April

18.00 Uhr MH Beichtgelegenheit

18.00 Uhr

bis 19.00 Uhr MH **Eucharistische Betstunde**

20.00 Uhr AG **Abendmahlsamt der Pfarrgemeinde**

- auch als Livestream

**Die Kollekte am Gründonnerstag
ist für die Aufgaben der Pfarrcaritas bestimmt.**

Nächtliche Anbetung für alle Mitglieder der Pfarrgemeinde:

Zu den Anbetungsstunden

nach dem Abendmahlsamt bis zum Karfreitag um 7.00 Uhr

sind alle Gläubigen herzlich eingeladen.

Zu allen Stunden werden Betende der verschiedenen Gruppen
in der Kirche sein.

KARFREITAG 2. April

15.00 Uhr **AG** **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu**

- auch als Livestream

- mitgestaltet von einer Schola

- anschl. Beichtgelegenheit

18.00 Uhr MH Kreuzweg auf dem Friedhof in Schlickelde

**Die Kollekte am Karfreitag
ist für die Grabeskirche in Jerusalem bestimmt.**

OSTERN 4. April

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Sa. 21.00 Uhr MH **Feier der Osternacht**

mit Osterfeuer, Lichterfeier und Eucharistiefeyer

Sa. 21.00 Uhr AG **Feier der Osternacht**

mit Osterfeuer, Lichterfeier und Eucharistiefeyer

- auch als Livestream

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 7.30 Uhr AG Festmesse
9.00 Uhr MH Festmesse
- mitgestaltet vom Kirchenchor St. Mariä-Himmelfahrt
10.30 Uhr AG Festhochamt
- mitgestaltet von einem Kammer-Ensemble
und Mitgliedern des Kirchenchores St. Agatha
- auch als Livestream
11.00 Uhr MH Festmesse der kroatischen Mission

**Die Kollekte in der Osternacht und am Ostermorgen
ist für die Kirchenmusik bestimmt.**

OSTERMONTAG 5. April

- 7.30 Uhr AG Festmesse
9.00 Uhr MH Festmesse
10.30 Uhr AG Festhochamt
- auch als Livestream

Die Kollekte am Ostermontag ist für die Jugendseelsorge bestimmt.

Wir laden herzlich dazu ein, ab Karfreitag zu Hause oder in unseren Kirchen die Novene der göttlichen Barmherzigkeit zu beten. Die Hefte dazu liegen in der St.-Agatha-Kirche aus. Unsere Kirchen sind tagsüber geöffnet.

In diesem Jahr können wir den „Kreuzweg für Kinder“ am Karfreitag nicht wie gewohnt begehen. Daher laden wir alle Kinder und Familien herzlich dazu ein, sich in Ruhe die einzelnen Stationen des Kreuzweges anzuschauen und den Weg Jesu zu bedenken.

VERSÖHNUNGSFEIERN

Bußandachten:

Fr. 26. März	MH	um 19.00 Uhr
So. 28. März	AG	um 18.00 Uhr

Beichtgelegenheiten:

Fr. 26. März	MH	nach der Bußandacht
So. 28. März	AG	nach der Bußandacht
Mo. 29. März	MH	nach der 18.30-Uhr-Messe
Di. 30. März	AG	nach der 8.00-Uhr-Messe
Mi. 31. März	MH	nach der 8.00-Uhr-Messe
Do. 1. April	MH	18.00 - 18.30 Uhr
Fr. 2. April	AG	nach der 15.00-Uhr-Karfreitagsliturgie

Weitere Beichtgelegenheiten nach Absprache mit einem der Priester!

Anmeldung zu den Gottesdiensten an Ostern

Aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus bedingten Hygienevorschriften sind die Plätze in unseren Kirchen begrenzt. Für die Teilnahme an den Hl. Messen am Palmsontag, sowie an den Kar- und Ostertagen ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt online über unsere Homepage:

www.st-agatha-mettingen.de

Für die Anmeldung benötigen Sie neben einem Internetzugang auch eine E-Mail-Adresse, an welche die Bestätigungsmail sowie eine anschließende Zu- oder Absage geschickt wird.

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung für die Gottesdienste in der Regel bis Freitag 12 Uhr möglich ist. Auf unserer Homepage finden Sie den Link zur Anmeldung hinter dem entsprechenden Gottesdienst. Hier können Sie sich bequem von zu Hause aus für einen der aufgeführten Gottesdienste anmelden. Es dürfen nur Personen aus einem Haushalt zusammen sitzen. Weitere Familienmitglieder, die Sie mit anmelden möchten, können eingetragen werden. Wenn Sie Personen aus einem zweiten Haushalt anmelden möchten, nutzen Sie bitte erneut das Anmeldeformular.

Eine telefonisch Anmeldung ist zu den Öffnungszeiten der beiden Pfarrbüros möglich, sollte jedoch nur von Personen in Anspruch genommen werden, die keine Möglichkeit haben, über Verwandte oder Bekannte eine Online-Anmeldung durchzuführen.



Staffelübergabe der Firmung



Nach fast 20 Jahren der Firmvorbereitung übergibt unser Diakon Markus Mäurer die Firmkatechese. Seit längerem war schon geplant das Herr Mäurer neben seinen pastoralen Tätigkeitsbereichen (z.B. pastoraler Ansprechpartner für die Schulen in Mettingen) eine neue weitere Aufgabe übernimmt, nämlich die der Geistlichen Begleitung und der pastoralen Gesprächs-seelsorge.

Mit seinem 60sten Lebensjahr und durch die Verschiebung der Firmung 2020 und damit die Hochsetzung des Firmalters bot sich nun die Gelegenheit. Herr Josef Jans-Wenstrup, Pastoralreferent der Gemeinde wird ab diesem Jahr in Kooperation mit dem Pastoralreferenten aus Westerkappeln, Herrn Stefan Wessels, die Firmkatechese übernehmen.



Wir danken Herrn Mäurer ausdrücklich und vor allem auch dem sogenannten Firmteam, bestehend aus Judith Meyer, Elisabeth Schulze Lohoff, Anja Donnermeyer, Ulla Brink für die vielen Jahre einer gut fundierten, vielseitigen und lebendigen Firmvorbereitung, für ihr Glaubenszeugnis und beeindruckende Firmgottesdienste!

Wir wünschen unserem Diakon viel Erfolg bei seinem neuen Arbeitsschwerpunkt und dem neuen Firmteam einen guten Start und viel Unterstützung für die kommenden Jahre!



Gemeinsam ist mehr möglich!

Die Corona-Pandemie hat vieles in unserem Leben auf den Kopf gestellt: Dinge die wir für selbstverständlich gehalten hatten verändern sich oder fallen ganz aus. Das betrifft auch die Firmkatechese in unserer Pfarrgemeinde. Bei den vielen Einschränkungen, die eine gute Firmvorbereitung in der bekannten Form und eine schöne Feier schwierig gemacht hätten, haben die Verantwortlichen entschieden, die Firmung ein Jahr auszusetzen und in dem Zuge das Firmalter um ein Jahr herauf zu setzen.

Außerdem entschlossen sich Diakon Markus Mäurer, der die Firmkatechese fast 20 Jahre geleitet hatte und das sogenannte „Firmteam“, bestehend aus Judith Meyer, Elisabeth Schulze Lohoff, Anja Donnermeyer und Ulla Brink, sich aus diesem Arbeitsfeld zurück zu ziehen, um ihr Engagement in anderen Bereichen einzubringen. Wir danken den Fünfen, aber auch allen anderen die sich in der Vergangenheit für die Firmkatechese eingesetzt haben, ganz herzlich. Da unsere Gesellschaft und ganz besonders die Lebenswirklichkeit der heutigen Jugendlichen immer vielfältiger wird, haben die Kirchengemeinden St. Agatha in Mettingen und St. Margaretha in Westerkappeln entschieden, gemeinsam mit einem ganz neuen Konzept darauf einzugehen. Verantwortlich geleitet wird die Firmkatechese in Zukunft von den beiden Pastoralreferenten Josef Jans-Wenstrup und Stefan Wessels.

Es wird nicht mehr die eine Firmvorbereitung geben, in der sich die Jugendlichen einiges auswählen können, sondern verschiedene Vorbereitungswege an unterschiedlichen Orten und mit wechselndem zeitlichen Umfang. Diese werden auch inhaltlich ganz verschieden sein und so die jungen Menschen auf ihre je eigene Weise ansprechen und im Glauben voranbringen.



Dabei wird es einen klassischen Weg mit wöchentlichen Gruppenstunden zu verschiedenen Themen geben und auch einen mit Tagestreffen am Wochenende, an denen eher spielerisch mit Übungen gearbeitet wird. Des Weiteren findet eine Firmfahrt auf den Spuren des Heiligen Martin statt, die bereits in den Medien angekündigt wurde (siehe nächste Seite). Ferner wird es einen liturgischen und einen kirchenmusikalischen Zugangsweg geben, bei denen sich die TeilnehmerInnen auf ganz eigene Weise den Inhalten nähern. Und auch ein Weg mit größerem digitalen Anteil ist geplant, bei dem die Jugendlichen zeitlich flexibler sind.

Allen Vorbereitungswege gemein sind die Ziele: Anhand verschiedener Beispiele werden die Jugendlichen Texte der Bibel und unseren Glauben kennenlernen und mithilfe engagierter Christen ihren eigenen Glauben entwickeln. Nach Ostern werden alle katholischen Jugendlichen der beiden Kirchengemeinden, die zwischen dem 1. Juli 2005 und dem 31. August 2006 geboren wurden angeschrieben und zu einem Infotreffen am 27. April eingeladen. Die Firmfeiern finden dann am 11. Dezember um 15.00 Uhr in der St. Margaretha-Kirche in Westerkappeln und um 18.00 Uhr in der St. Agatha-Kirche in Mettingen statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den beiden Pastoralreferenten
Josef Jans-Wenstrup (janswenstrup-j@bistum-muenster.de, 05452-932464)
Stefan Wessels (wessels-s@bistum-muenster.de, 0171-3359908)





Firmfahrt nach Frankreich

Die katholischen Kirchengemeinden St. Agatha Mettingen und St. Margaretha, Westerkappeln bieten in diesem Jahr eine gemeinsame Firmvorbereitung mit ganz verschiedenen Aktivitäten an (die IVZ berichtete bereits). So wird sich eine Gruppe von 12 Firmbewerbern in der Zeit vom 07.-15. August – der letzten Woche in den Sommerferien – auf den Weg nach Frankreich machen.

In diesen Tagen erhalten alle Firmbewerber aus Mettingen und Westerkappeln die Einladung für dieses spezielle Angebot: Eine achttägige Firmfahrt nach Frankreich als eine Möglichkeit, sich auf die Feier der Firmung am 11. Dezember durch Weihbischof Dr. Hegge vorzubereiten.

Die Firmfahrt steht unter dem Motto „Dem Leben auf der Spur“! Sie will den persönlichen Fragen der Firmbewerber nachzuspüren: Wo sind Gottes Spuren in meinem Leben? Was hat Gott mit mir vor? Wo übernehme ich Verantwortung? Was ist mir in meinem Leben wichtig? Zu all diesen Fragen wird das Beispiel des hl. Martin Anregung und Vorbild sein: Von Amiens – dem Ort der Mantelteilung - über Poitiers - dem Ort, wo die Gänse den Martin verraten haben - bis nach Tours – dem Bischofssitz des hl. Martin – und Candes an der Loire – dem Sterbeort des Heiligen - ... „Wir möchten Euch einladen, Euch auf dieser Reise persönlich mit Fragen zu Eurem Leben & Glauben auseinanderzusetzen“, so heißt es in der Einladung.

Natürlich darf bei all den ernsthaften Fragen zur Firmvorbereitung auch das französische Lebensge-

Dem Leben
auf

Sp



Firmfahrt nach Frank



der
zur

fühl nicht zu kurz kommen: So sind auch ausreichend Zeiten für Stadtbesichtigungen, Freizeitbeschäftigungen, die Schönheit der Loire-Region und natürlich der französischen Küche vorgesehen.

Die Idee für dieses Angebot entstand aus den Erfahrungen der Firmvorbereitung von Pastor Budenkotte, der in seiner früheren Pfarrstelle in der Martinspfarre in Sendenhorst, diese Form der Vorbereitung lange Jahre angeboten hat und auch diese Fahrt der Jugendlichen in Mettingen und Westerkappeln begleiten wird. Diese Erfahrungen möchte nun eine Gruppe von sechs Katecheten der Gemeinde nutzen, um ein solches alternatives Angebot der Firmvorbereitung auch in Mettingen und Westerkappeln anzubieten. Die jungen Erwachsenen, die sich als Firmkatecheten zur Verfügung stellen, sind selber langjährig erfahrene Jugendgruppenleiter der MJM und der CJM gewesen und freuen sich, die Jugendlichen in Ihrer Vorbereitung auch mit Ihren persönlichen Erfahrungen zu begleiten.

So wird sich die Gruppe, die auf 12 Firmlinge begrenzt ist, in der letzten Woche der Sommerferien mit zwei Bullis auf den Weg machen. Die Jugendlichen werden untergebracht sein in einer Gruppenunterkunft in Chemillé-sur-Indrois, einem Dorf mit einem Badensee in der Region um Tours. Anmeldeabschluss für interessierte Firmbewerber ist der 30. April. Kostenbeitrag für die Firmfahrt beträgt 345,- €. Die Kirchengemeinden machen darauf aufmerksam, dass den Angemeldeten bei Corona bedingter Absage keine Stornokosten entstehen.





Was bedeutet „Corona“?

Wir haben die Kindergartenkinder gefragt.

Was ist Corona und wie sieht es aus?

Wenn man niest und hustet, das ist Corona.

Bei Corona kann man ganz schnell krank werden wenn man zu nahe geht.

Das ist was Schlechtes. Es ist rot, klein und da sind gaaagaanz viele Corona. Die sind unsichtbar.

Corona ist rot, mittelgroß, rund und da ist sowas Langes mit Löchern und was Minikurzes. Das weiß ich von der Musik zu Hause.

Corona ist rund, Stäbchen sind dran und Kugeln mit Löchern. Da kommen viele raus. Das sieht man im Fernsehen und auf dem Tablet.



Wie ist es jetzt im St. Martin Kindergarten? Ist es anders als sonst?

Es ist nicht so wie immer, wegen wir dürfen nicht mit verschiedenen Leuten im Flur sein und in der Gruppe sein.

Ich kann jetzt ganz oft mit der Erzieherin spielen. Und keiner stört uns.

Man muss in den Arm husten und niesen.

Karneval war nicht im Kindergarten und der Quatschtag ist ausgefallen. Das ist blöd.

Die Eltern dürfen leider nicht in den Kindergarten rein.

Ich spiele immer gerne mit meinen Freunden. Jetzt sind nur zwei da. Das ist nicht gut.

In der Gruppe ist es gut. Es sind nicht so viele Kinder da. Die Kinder sind nicht so laut, weil sie mir sonst stören.

Keiner darf dahin wo man möchte. Ich kann keine neuen Schuhe kaufen. Das Geschäft ist zu.

Wir müssen Abstand halten, so ungefähr 1 m oder 50 m, ich weiß es nicht genau.



Was wisst ihr über die Masken? Wofür sind diese gut?

Ich habe selber eine Maske die ist alles zusammen: Stirnband, Schal und vorm Mund. Die habe ich beim Arzt getragen. Das war gut.

Masken machen den Mund heiß.

Die Erzieherinnen haben eine Maske an auf dem Flur.

Wenn man eine Coronamasken an hat, dann kann man näher dran gehen.

Wenn Corona vorbei ist dann brauchen wir keine Masken mehr.

Man hat eine Maske an, damit Corona nicht ins Gesicht kommt.



Wie kann Corona wieder verschwinden? Welche Wünsche habt ihr?

Mit Wasser geht Corona etwas weg, z.B. im Pool und in der Badewanne. Und mit viel Händewaschen.

Die Ärzte machen Corona weg. Ich wünsche mir, dass Corona vorbei geht.

Es muss ein gutes Corona geben, das ist grün und groß. Und das steckt das schlechte rote Corona an. Dann gibt es nur noch gutes Corona und das schlechte Corona ist besiegt. Dann ist alles wieder gut.

Ich möchte wieder mit allen Kindern spielen.

Wenn Corona weg ist im Kindergarten kann ich wieder nah dran gehen und draußen spielen, alle zusammen, nicht mehr Abstand halten, mit der anderen Gruppe zusammen spielen.

Alle dürfen wieder dahin gehen wo sie hingehen möchten. Ich möchte endlich wieder ins Schwimmbad gehen.

Ich wünsche mir, dass Corona weggeht, aber man kann Corona nicht einfach wegmachen.

Ich freue mich, wenn alle Kinder wiederkommen.

Ich möchte wieder mit meinem Freund spielen.



50 Jahre St. Martin Kindergarten

Das Kindergarten ABC



Geschichten, Menschen & Kuriositäten aus 50 Jahre St. Martin Kindergarten!

A

Anfang

Am 24.11.1970 um 8.00 Uhr öffneten der Kindergarten St. Martin mit zwei Gruppen und insgesamt 60 Kindern seine Türen. Für 13 Jahre übernahm Frau Donnermeyer die Leitung.

B

Bauwagen

2019 haben wir von der Firma Heeger & Placke einen alten Bauwagen geschenkt bekommen. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern und Eltern wurde er kindgerecht umgebaut!

C

Christliche Erziehung

Wir sind Ort des gelebten Glaubens!

Zusammen mit den beiden anderen katholischen Kindergärten in Mettingen – dem St. Agatha und dem St. Marien Kindergarten – bildet der St. Martin Kindergarten das Familienzentrum MAM in der katholischen Kirchengemeinde St. Agatha in Mettingen.



D

Drei & vier

Die dritte und vierte Gruppe wurden 1971 eröffnet. Auch heute gibt es noch vier Gruppen. Dazu zählen die blaue Gruppe, die gelbe Gruppe, die rote Gruppe und die Nestgruppe.

E

Einrichtungsleitungen

In den vergangenen 50 Jahren bis heute, gab es erst drei Einrichtungsleitungen im Kindergarten St. Martin. Von 1970-1983 übernahm Frau Donnermeyer die Leitung. 1983 übernahm Elisabeth Schmerge für 32 Jahre die Leitung des Kindergartens. Ihre Nachfolge trat Ruth Latajka 2015 an und sie ist bis heute die Einrichtungsleitung.

F

Förderverein

Ein großer DANK gilt dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung des Kindergartens. Seit 1990 gibt es den Förderverein des Kindergartens St. Martin. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Elisabeth Bindick, Werner Drees-Leggewie, Marita Garmann, Roswitha Kröner, Ingrid Michel, Monika Nauer, Johanna Nonte, Elisabeth Schmerge, Ursula Schüle, Angela Wermelt und Mechtild Wiesmann.

G

Großeinsatz

Durch tatkräftige Mithilfe der Eltern wurde mit Muskel- und Maschinenkraft bei „Spielplatzaktionen“ der Spielplatz immer wieder neu gestaltet und dadurch attraktiver für die Kinder gemacht.



H

Helferteam

Ein fleißiges Helferteam bildeten Regina Heinemann, Paula Schürbrock, Anni Nospickel und Mia Aßmann. Sie waren bei großen Festen im Kindergarten über Jahre hinweg ein sehr verlässliche Hilfe. Neben den vier engagierten Frauen ist auch die tolle Nachbarschaft des Kindergartens zu erwähnen, die unter anderem für den schönen Kranz zur Einweihung des Kindergartens zuständig war.

I

Integration

Seit 1988 gibt es im Kindergarten St. Martin die integrative Erziehung. Heute sprechen wir von Inklusion. Inklusion bedeutet, dass Kinder mit Behinderungen gleiche Entwicklungschancen erhalten und im gemeinsamen Spielen, Lernen und Erleben ihren Bedürfnissen angemessen begleitet, unterstützt und gefördert werden. Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inklusion sind ein natürliches Zusammenleben von beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten, von kranken und gesunden Kindern, ohne jegliches Vorurteil und durch einen respekt- und rücksichtsvollen Umgang miteinander. Auch das Kennen(lernen) der individuellen Stärken und Schwächen gehört dazu.

J

Jahrelange Treue

Die Eltern Sabrina und Kai Salzbrunn waren von 1992 bis 1994 selbst schon als Kinder zusammen in der gelben Gruppe bei Bärbel Frehe. Ihre Tochter Dorin war vor einigen Jahren auch ein Kind der gelben Gruppe bei Bärbel und nun besucht ihr Sohn Thilo noch die gelbe Gruppe, ebenfalls bei Bärbel.

K

Kinder

Kinder wie die Zeit vergeht! Der Kindergarten St. Martin ist nun schon 50 Jahre alt.



L

Lange Dienstzeiten

Ein paar ehemalige Mitarbeiterinnen sind dem Kindergarten St. Martin besonders lange treu geblieben. Wir sind stolz auf die langen Dienstzeiten von Angela Wermelt, die 1975 im Kindergarten St. Martin anfang und 2019 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Elisabeth Schmerge arbeitete bereits neun Jahre vor der Übernahme der Kindergartenleitung im Kindergarten St. Martin. Damit war sie stolze 41 Jahre – von 1974 bis 2015 – im Kindergarten tätig. Auch Marita Garmann stand dem Kindergarten viele Jahre zur Seite. Sie fing 1978 im Kindergarten an und hörte 2015 auf. Monika Nauber fing 1976 an im Kindergarten St. Martin zu arbeiten, bis sie schließlich 2018 in Rente ging.

M

Mama

Auf unsere Mütter ist immer Verlass! Sie unterstützen uns in vielerlei Hinsicht, besonders bei Festen und Feiern.

N

Nestgruppe

Seit 2019 gibt es im Kindergarten St. Martin die Nestgruppe. In dieser Gruppe werden die Kleinsten des Kindergartens betreut. Die Nestgruppe bietet zehn null bis dreijährigen Kindern Platz zum Spielen, Lernen und Wachsen.

O

Oma und Opa

Die Großeltern sind im Kindergarten immer herzlich Willkommen. Gemeinsam haben wir schon unzählige schöne Großelternnachmittage oder andere Aktionen mit den Großeltern erlebt.



P

Party

Tolle Elternpartys mit Musik, Tanz, Buffet und Sektbar hat es im Kindergarten schon gegeben.

Q

Qualität

Qualität versprechen wir durch regelmäßige Planungen, Teamsitzungen, Fortbildungen etc. Besonders aber auch durch unser immer wieder aktualisiertes und angepasstes Konzept.

R

Richtfest

Im Kindergartenjahr 2012/13 haben wir zur Einweihung des Anbaus ein tolles Richtfest gefeiert.

S

Schützenfest

Das erste Mettinger Kindergartenschützenfest fand im Kindergarten St. Martin statt. Das zweite Mettinger Kindergartenschützenfest findet nach Corona statt.

T

Tagesablauf im Wandel der Zeit

Der Tagesablauf hat sich in den 50 Jahren Kindergarten St. Martin stark verändert. Früher gingen die Kinder maximal zwei Jahre zum Kindergarten, das heißt, sie kamen mit vier oder fünf Jahren in den Kindergarten. Heute gehen einige Kinder sogar fünf bis sechs Jahre in den Kindergarten. Das heißt heutzutage kommen die Kinder teilweise schon mit knapp einem Jahr oder noch jünger in den Kindergarten. Auch die Zeit des Aufenthalts im Kindergarten hat sich geändert. Früher kamen die Kinder ab acht Uhr morgens und blieben bis zur Mittagszeit um 12.00 Uhr. Einige Jahre später kam die Nachmittagsbetreuung



hinzu und die Kinder kamen nach dem Mittagessen und einer Pause um 14.30 Uhr wieder und konnten bis 16.30 Uhr nochmal im Kindergarten an Angeboten teilnehmen. Heute können die Kinder bereits um sieben Uhr morgens in den Kindergarten kommen und durchgehend bis 16.30 Uhr, inklusive Mittagessen, bleiben. Im Gegensatz zu heute, gab es früher einen stark strukturierten Tagesablauf für die Zeit im Kindergarten. Nach dem Bringen am Morgen hatten die Kinder erst ein wenig Zeit für das freie Spiel, dann folgte eine gemeinsame Frühstückspause und danach startete die angeleitete Beschäftigungsphase mit der gesamten Gruppe. Nach dieser gingen alle Kinder gemeinsam nach draußen und wurden mittags schließlich dort abgeholt. Heute ist der Tagesablauf für jedes Kind individuell gestaltet. Die Arbeit im Kindergarten ist bedürfnisorientiert und an der Selbstbestimmung des Kindes ausgerichtet.

U

Unterstützung

Tierische Unterstützung hatte der Kindergarten St. Martin über die Jahre hinweg. Unzählige Tiere haben den Alltag begleitet. Zu erwähnen sind an dieser Stelle Kalle der Hund, Pipsi der Kanarienvogel, die Fische, die Küken, die wir im Kindergarten beim Schlüpfen beobachtet und begleitet haben sowie das Pferd von St. Martin. Neben diesen Tieren hatten wir schon viele weitere Tiere, wie Schnecken, Igel, Eichhörnchen, Vögel, Schmetterlinge, Marienkäfer, Mäuse, Spinnen und Eichenprozessionsspinner in unserem Kindergarten.

V

Väter

Erfreulich ist, dass heute auch viele Väter im Kindergarten anzutreffen sind. Das war in den Anfangsjahren leider nicht so selbstverständlich. Besonders die Vater-Kind-Aktionen sind bei den Kindern sehr beliebt.



W

Wimmelbild

Das aktuelle Teamfoto ist auf der Homepage zu finden unter www.stmartin-mam.de

X

Xylophon

Als die Idee zu einem Kindergarten-ABC aufkam, sagte niemand, wie kompliziert manche Buchstaben dabei sind. An dieser Stelle möchten wir jedoch die Bedeutung der Musikalität für unseren Kindergarten hervorheben.



Y

(Lach-)Yoga

Im Kindergarten St. Martin trifft sich regelmäßig eine Gruppe zum Lachyoga. Der Kindergarten profitiert sehr von seinen vielfältigen Kooperationspartnern. Dazu zählen unter anderem auch die Mettinger Grundschulen. Seit dem 01.01.2021 zählt auch eine weitere Kindertageseinrichtung dazu. Seit Januar 2021 besteht eine Kooperation mit dem Kindergarten St. Barbara in Westerkappeln. Simone Baumann heißt die Verbundleitung.

Z

Zu Guter Letzt...

Ein -licher Gruß an alle, die sich dem Kindergarten verbunden fühlen. Leider kann keine große Feier mit Elternparty und einem Tag der Offenen Tür stattfinden...

Kindergarten St. Martin
Große Straße 32
49497 Mettingen
Telefon: 05452 / 1594

E-Mail: kita.stmartin@bistum-muenster.de
Homepage: www.stmartin-mam.de



Die Pfarrbücherei Schlickelde



Die Pfarrbücherei in Mettingen-Schlickelde ist unter Einhaltung der Corona-Vorgaben geöffnet.

Nach telefonischer Terminvereinbarung können Medien (Bücher, Hörbücher, Spiele, DVDs und Tonies) ausgeliehen und zurückgebracht werden.

Natürlich können die Medien auch weiterhin vorbestellt werden.

Unter <https://webopac.bistum-muenster.de/schlickelde> kann in den vorhandenen Medien gestöbert werden. (Als

Zweigstelle Schlickelde eingeben)

Einfach unter „Stichwort“ oder unter „Profisuche“ eingeben, was gesucht wird und los geht's...

Vorübergehende Öffnungszeiten : Dienstag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Mittwoch: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Sonntag: 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Während dieser Zeiten kann ein Termin unter 05452 / 9344-15 vereinbart werden bzw. Medien vorbestellt werden.

So kann man uns erreichen:

KöB Mettingen-Schlickelde

Wöstenstraße 3a

49497 Mettingen

Tel.: 05452 / 9344-15

Email: buecherei-schlickelde@bistum-muenster.de



Rückblick der KÖB St. Agatha

Ein Jahr Corona

Im Februar 2020 informierte sich eine Gruppe der KFD bei uns in gemütlicher Atmosphäre über die Angebote unserer Bücherei. Niemand hätte zu diesem Zeitpunkt gedacht, daß dies vorläufig die letzte Zusammenkunft dieser Art sein sollte...



Mitte März kam der Lockdown und leider mußten wir der nächsten Gruppe absagen.

Natürlich bedeutete der Lockdown ebenfalls das Aus für die komplette Medienausleihe.

Eine lange Durststrecke für alle fleißigen Leser/innen nahm seinen Anfang.

Umso mehr freuten wir uns alle über einen langsamen Neubeginn Mitte Mai 2020. Anfangs fand die Ausleihe einmal wöchentlich an der Büchereitür statt. Der Rückgang der Infiziertenanzahl erlaubte dann zum Glück eine Lockerung, sodass unsere Leserschaft, mit einem Korb versehen, wieder Zutritt zur Bücherei bekam. Jeder konnte zum Glück erneut allein in den Regalen nach passender Lektüre stöbern. Dies alles natürlich unter der Einhaltung der Hygieneregeln. Die Ausleihe konnte mittlerweile wieder an drei Tagen in der Woche stattfinden.



Alle zurückgegebenen Medien wurden und werden nach wie vor 72 Stunden in Quarantäne genommen und danach wieder einsortiert. Dies nimmt zusätzlich 1 bzw. mitunter sogar 2 Vormittage in Anspruch.

Leider war dann Mitte Dezember aufgrund des erneuten Lockdowns wiederum die Schließung der Bücherei erforderlich.



Diese Zwangspause wurde aber sehr gut genutzt, indem alle in der Bücherei befindlichen Medien für die Digitalisierung eingescannt wurden. 2/3 des Gesamtbestandes sind auf diese Weise schon erfasst worden.

Anfang Dezember erreichte uns dann eine freudige Mitteilung der Gemeinde Mettingen. Bei der Vergabe des Mettinger Heimatpreises war die Wahl der Jury auf

uns gefallen und wir konnten am 16. Dezember den 1. Preis aus den Händen von Bürgermeisterin Christina Rähmann entgegennehmen. Dieser Preis ist für uns Lohn und Ansporn zugleich und er erfüllt uns mit Stolz.

Unser Bibfit-Team war derweil auch fleißig. An zwei Wochenenden im Februar und ebenfalls im März gab es



für Kindergarten- und Grundschul Kinder ein Angebot. Eine Materialbox mit Ideen zum Basteln, Malen, Singen etc. stand vor der Bücherei zur Geschichte von Zachäus auf dem Baum bzw. zur Ostergeschichte bereit. Das Angebot wurde von den Kindern sehr gut angenommen.



Mittlerweile ist unsere Bücherei wieder geöffnet und wir hoffen, daß dies nun auch lange so bleibt. Schön, daß uns unsere Leser/innen so treu geblieben sind. Darüber freuen wir uns sehr. Herzlichen Dank.

Ihr Team der
KÖB St. Agatha



Frau und Mutter heißt jetzt Junia

Da wir uns leider aus den bekannten Gründen zur Zeit nicht treffen und daher auch nichts über unser Programm berichten können, möchten wir ein wenig über unsere Verbandszeitschrift informieren:

„Die meisten kfd-Frauen haben sie schon zu Hause: die neue Ausgabe ihrer Verbandszeitschrift. Warum „Frau und Mutter“ jetzt „Junia“ heißt, erklären Agnes Wuckelt aus dem Bundesvorstand und Chefredakteurin Jutta Laege.“ – so titelte die Kirchenzeitung am 10. Januar.

Der Wunsch nach einer Namensänderung ist schon über zehn Jahre alt und obwohl bereits 2011 ein Antrag auf Namensänderung von den Mitgliederinnen abgelehnt wurde ist er nie verstummt. Ende 2019 setzte dann die Bundesversammlung eine Arbeitsgruppe aus haupt- und ehrenamtlichen Frauen ein, um einen neuen Namen zu suchen. Dabei war schon bald klar, dass es ein biblischer Frauename werden soll. Recht schnell einigte man sich auf Junia, die 2016 durch die neue Einheitsübersetzung bekannt geworden ist. In seinem Brief an die Römer wird sie von Paulus als herausragende Apostelin bezeichnet. In früheren Übersetzungen war dort vom männlichen Junias die Rede. „Das ist exemplarisch für viele Frauen, deren Leistung in Wissenschaft, Staat und Kirche verschwiegen wurde“, sagt Agnes Wuckelt. Da die kfd immer auch dagegen kämpft, ist der neue Titel auch programmatisch. „Die Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft ist seit Jahren unser Thema und dazu passt der Titel“, so Jutta Laege. Und weiter: „Was nicht heißt, dass wir deswegen weniger spirituell und katholisch sind.“

Der neue Name wurde, zusammen mit dem neuen Erscheinungsbild auf der Bundesversammlung einstimmig angenommen und auch erste Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv.

Zudem ist entschieden worden, dass die Junia nicht mehr monatlich, sondern sechs Mal im Jahr erscheinen wird. Die nächsten Ausgaben gibt es am:

21.-23.4.

21.-23.6.

20.-24.8.

20.-22.10.

16.-20.12.
(für 2022)



Corona ist eine Chance!
Nein, die Wahrheit ist,
dass Corona nur den Tod bringt,
dass es uns zerstört,
dass Corona uns alles nimmt,
Ich glaube nicht,
dass Corona unsere Rettung ist,
dass es uns erweckt,
dass Corona durch Distanz zeigt, wie wertvoll Nähe ist.
Es ist doch so,
dass Corona uns einsam macht.
Ich weigere mich, zu akzeptieren,
dass Corona uns zeigt, worauf es im Leben ankommt.
Dass wir menschlicher werden,
zusammenhalten,
aneinander denken,
dass wir nachdenken,
es ist doch offensichtlich,
dass Corona die neue Pest ist,
dass wir alle daran sterben Werden,
dass dies unser Ende ist,
es Wäre gelogen, würde ich sagen,
Corona bringt uns zusammen!

Alles hat zwei Seiten!

Bitte lesen Sie diese Zellen nochmals von unten nach oben.

Wir hoffen, dass wir uns bald wieder persönlich treffen können, um gemeinsam etwas zu unternehmen.

Ein frohes Osterfest wünschen
die Teams der KFD St.Agatha und Maria Himmelfahrt



Petition: Kolping ist mir heilig!

Kolpingwerk Deutschland

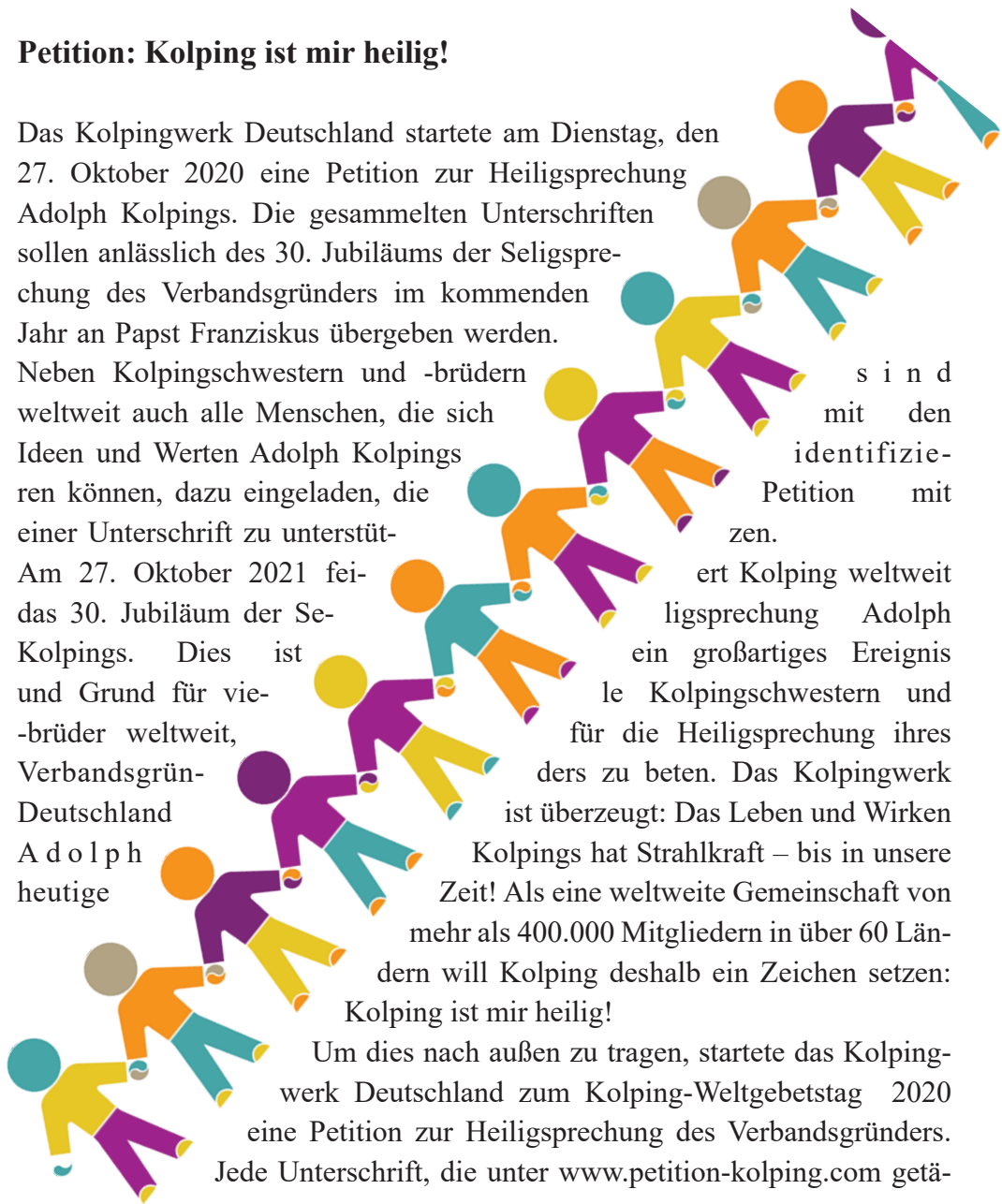
Petition: Kolping ist mir heilig!

Das Kolpingwerk Deutschland startete am Dienstag, den 27. Oktober 2020 eine Petition zur Heiligsprechung Adolph Kolpings. Die gesammelten Unterschriften sollen anlässlich des 30. Jubiläums der Seligsprechung des Verbandsgründers im kommenden Jahr an Papst Franziskus übergeben werden.

Neben Kolpingschwestern und -brüdern sind weltweit auch alle Menschen, die sich mit den Ideen und Werten Adolph Kolpings identifizieren können, dazu eingeladen, die Petition mit einer Unterschrift zu unterstützen.

Am 27. Oktober 2021 feiert Kolping weltweit das 30. Jubiläum der Seligsprechung Adolph Kolpings. Dies ist ein großartiges Ereignis für die Heiligsprechung ihres Verbandsgründers zu beten. Das Kolpingwerk ist überzeugt: Das Leben und Wirken Adolph Kolpings hat Strahlkraft – bis in unsere heutige Zeit! Als eine weltweite Gemeinschaft von mehr als 400.000 Mitgliedern in über 60 Ländern will Kolping deshalb ein Zeichen setzen: Kolping ist mir heilig!

Um dies nach außen zu tragen, startete das Kolpingwerk Deutschland zum Kolping-Weltgebetstag 2020 eine Petition zur Heiligsprechung des Verbandsgründers. Jede Unterschrift, die unter www.petition-kolping.com getä-





tigt werden kann, steht dabei für ein Leben, das Adolph Kolping bereits positiv berührt hat. Die gesammelten Unterschriften aus aller Welt sollen zum Jubiläum der Seligsprechung am 27. Oktober 2021 an Papst Franziskus übergeben werden. Die Petition läuft somit ein Jahr lang. In dieser Zeit gilt es, möglichst viele Unterschriften – nicht nur unter Kolpingschwestern und -brüdern, sondern auch darüber hinaus – zu sammeln. Das Generalpräsidium des Internationalen Kolpingwerkes befindet sich in einem regelmäßigen Austausch mit der zuständigen Kongregation im Vatikan, um das Interesse des Verbandes an der Kanonisierung zu unterstreichen. Für einen positiven Abschluss des Verfahrens bedarf es gemäß der aktuellen Ordnung für die Heiligsprechung jedoch eines weiteren medizinischen Wunders, das auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping zurückgeht. Papst Franziskus hatte im Heiligsprechungsverfahren für Papst Johannes XXXIII. eine Dispens erteilt – damit wurde die Heiligsprechung auch ohne ein anerkanntes Wunder möglich. Um dies auch bei Adolph Kolping möglich zu machen, müsste ebenfalls eine entsprechende Dispens vorliegen. Die Petition versteht sich deshalb als eine Bitte an Papst Franziskus, das segensreiche Wirken des Kolpingwerkes auf der ganzen Welt selbst als wundersames Zeichen der Heiligkeit Adolph Kolphings zu sehen. Das Kolpingwerk Deutschland ist ein generationsübergreifender katholischer Sozialverband mit bundesweit mehr als 230.000 Mitgliedern in 2.350 Kolpingsfamilien vor Ort, davon etwa 40.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die der Kolpingjugend angehören. Es ist Teil von Kolping International und von Kolping Europa.

(Kolpingwerk Deutschland, St-Apern-Str. 32, 50667 Köln www.kolping.de)

„Kolping ist mir heilig!“

Vorname

Nachname

Email Address





Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Mettingen konnten sich bereits im Kolping-Magazin 1/2021 über diese Unterschriftenaktion informieren und ihre Unterschrift leisten. Dieser ausgefüllte Zettel kann entweder als Foto oder Scan der Liste an petiton@kolping.de geschickt werden oder aber nach einer der nächsten Kolpinggemeinschaftsmessen in der St. Agatha-Kirche bei Mathilde Gielsok oder Elisabeth Engelbert abgegeben werden.

Nähere Infos unter Kolpingsfamilie Mettingen,
Zum Wittenbrink 1, Tel. 05452/2112

Gebet um die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolping

Guter Gott! Du hast uns den Seligen Adolph Kolping als Fürsprecher und Vorbild geschenkt. Sein Leben war erfüllt von der Sorge für junge Menschen in religiöser und sozialer Not. Sein Anliegen war es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres Glaubens zu verstehen. Gegenseitige Hilfe in Gemeinschaft verstand er als die Erfüllung christlicher Nächstenliebe. Wir bitten wir dich: Lass uns im Internationalen Kolpingwerk heute mitwirken an der Überwindung von Armut, Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Hilf uns, mutig für das menschliche Leben und den Schutz von Ehe und Familie einzutreten, um so Salz für die Erde und Licht für die Welt zu sein. Erfülle unsere Hoffnung, Adolph Kolping in der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche in allen Sprachen und Nationen als Heiligen verehren zu dürfen. Lass uns durch Glauben, Hoffnung und Liebe an der Vollendung deines Reiches in dieser Welt mitarbeiten. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen!





ein kurzer „Chor-News“-Ticker

+++ Save-the-date!

Chorfest „Singen unterm Kirchturm“ am Samstag / Sonntag, der 10./11.09.2022 rund um die Pfarrkirche St. Agatha Mettingen (siehe Rückseite)

+++ Maulkorb statt Motetten: Zum Trost dafür, dass Weihnachten nicht live in den Gottesdiensten gesungen werden durfte, gab es für die Sängerschar des Kirchenchores St. Agatha Weihnachtspost mit einem schicken Mund-Nasenschutz mit Chor-LOGO und einer ominösen Flüssigkeit im Fläschchen – als „Stimmband-Öl“ gekennzeichnet.

+++ 10 Jahre mit Melanie Ortmann: Am 01.01.2011 nahm Melanie Ortmann ihre Tätigkeit als Kirchenmusikerin in Mettingen auf und ist nun seit 10 Jahren unsere Chorleiterin. Viele tolle musikalische und gesellige Erlebnisse verbinden uns bereits mit ihr. In Vorfreude auf viele weitere gemeinsame Jahre überbrachte ihr unser Vorsitzender Clemens Meyer zu Allendorf im Namen des Chores einen Blumenstrauß („Ein kleiner Blumenstrauß von Tönen soll dir den heut’gen Tag verschönen...“).

+++ In kleinen Ensembles bereiten sich Mitglieder unserer Chöre auf die musikalische Gestaltung der Ostertage vor – hoffen wir, dass die Lage bis dahin stabil bleibt!

Eine besinnliche Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünscht – der Vorstand des Kirchenchores St. Agatha

Weitere Infos:

<https://www.st-agatha-mettingen.de/gemeindeleben/veranstaltungen-und-aktionen/>

Fragen an:

ortmann-m@bistum-muenster.de oder clemens@meyerzuallendorf.de



**** **SAVE THE DATE** ****

- Mitsingen – Mitfeiern
- Chören Zuhören
- Ökumenischer Gottesdienst
- Workshops zum Ausprobieren, Informieren und Kennenlernen

Aktion
MENSCH

...viele Grüße
vom Veranstalter,
dem Kirchenchor
St. Agatha

*"singen unterm
Kirchturm"*

Nähere Infos unter „Kirchenmusik“
www.st-agatha-mettingen.de

METTINGER
CHORFEST
10./11. SEPTEMBER 2022


Katholische Kirchengemeinde
St. Agatha Mettingen



Kinderseite - Alle verschieden?

Der Osterhase hat jede Menge Eier bemalt. Jedes mal hat er sich ein neues Muster ausgedacht. Oder doch nicht? Welche Eier haben genau das gleiche Muster?





Das Schlickelder Hungertuch



*Der Herr ist mein Hirt, mir wird
nichts fehlen, muss ich auch
wandern in finst'rer Schlucht*

Zart bricht die Sonne durch den Felsspalt und bringt Licht ins Dunkel. So ist es zu sehen auf dem Schlickelder Hungertuch (untere Reihe 1. Bild v.l.). Mit dem Text aus Psalm 23 unterhalb des Bildes wird klar, was dieses Bild bedeutet: „Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts fehlen, muss ich auch wandern in finst'rer Schlucht, ich fürchte kein Unheil“ (Ps 23, 1+4). „Gott, der Herr, sagt uns sein sicheres Geleit in den schweren Zeiten unseres Lebens zu. Wir dürfen

lernen, dass selbst in der finstersten Schlucht der Herr uns nicht allein lässt. Mit seinem Stab, durch seinen Heiligen Geist werden wir geführt. Der Herr ist der gute Hirt, der für uns sorgt“, so interpretiert Pastor Timo Holtmann das erste Bild aus dem Fastentuch.

Auf der Suche nach Begegnungen und Orten mit dem „Guten Hirten“ in unserer Gemeinde, passend zum Thema der Fasten- und Osterzeit, rückt natürlich auch das Hungertuch in der Kirche St. Mariä-Himmelfahrt in den Mittelpunkt. In der Zeit von 1993 bis 1995 stickten sechs Frauen 1 ½ Jahre in fast 2.000 Arbeitsstunden daran. Margret Bruns, Hildegard Bienert, Emmi Kempe, Marianne Ostendorf, Josepha Tietmeyer (†) und Mathilde Tietmeyer fertigten das 3,60 x 6,30 Meter große Hungertuch an.

Die Idee hatten der damalige Pfarrer Uwe Nachtwey und einige Mitglieder der kfd St. Mariä-Himmelfahrt. Ein besonderes Tuch sollte in der Fastenzeit das große Kreuz in der Schlickelder Kirche verhüllen. Wichtig war den Verantwortlichen damals, dass das Hungertuch zu Schlickelde passte und viele Bilder und Bibelstellen auf die Gottesmutter Maria ausgerichtet wurden. Dazu wählte Pastor Nachtwey neun weitere Psalmverse aus dem Alten Testament aus. Das Hungertuch hat somit 18 Bilder mit Bibelversen aus dem Alten und Neuen Testament.



Damals konnte die Schlickelder Paramentengruppe Karin Düsing (†) aus Hörstel gewinnen, die die Entwürfe für die Stickarbeiten anfertigte. Frau Düsing wurde im Jahr 1993 mit dem Brauchtumspreis des Kreises Steinfurt „für ihre Verdienste um die Tradition der Weißstickerei“ ausgezeichnet. Die Expertin aus dem Münsterland überlegte gemeinsam mit den Frauen der Stickgruppe und Pfarrer Nachtwey, wie das Tuch für die Kirche aus den 1950-er Jahren zu gestalten sei. Gleich ihre ersten Entwürfe fanden bei Allen großen Zuspruch. Die Designerin wusste, dass Pastor Nachtwey eher modern eingestellt war und fertigte die Zeichnungen entsprechend.

Das Material, darüber waren sich alle Beteiligten einig, sollte wie früher, altes, handgesponnenes und handgewebtes Bauernleinen sein. Die Stickereien sollten im Goldton den Farben der Kirche angepasst sein, wie es in der IVZ im Jahre 1995 zu lesen ist.

Jeden Montagnachmittag traf sich die Paramentengruppe im Schlickelder Jugendheim zum Sticken. Die Frauen einigten sich, gemeinsam mit Frau Düsing, auf die Toledo-Sticktechnik.

Dabei wurde die alte Stickart in moderne Kunst umgesetzt.

Durch diese besondere Stickart konnten Elemente der biblischen Bilder besonders dargestellt werden. Haare bekamen Strukturen nach unten, Kragen der Frauen erhielten unterschiedliche Designs, Türen wurden durchsichtig, Ähren haben einen Kern, Sterne und Sonnen lassen das Licht durchbrechen und Engelflügel wurden lebhaft dargestellt.

Auf einer Größe von fast 23 Quadratmetern entstand so eine Gemeinschaftsstickarbeit nach alter Tradition mit theologischen Bildern. Schachbrettartig wurden die 36 Leinentücher angeordnet, zunächst mit der Nähmaschine und später mit der Hand vernäht: die 18 schlichten, mit einem Doppelrand bestickten Tücher und die 18 Tücher mit Motiven aus dem Leben Mariens und aus den Psalmen. Viel Anerkennung ernteten die sechs Frauen um Frau Düsing, weil sie es vorzogen, in Gemeinschaft nachmittags das Tuch zu erstellen - und das in so kurzer Zeit.



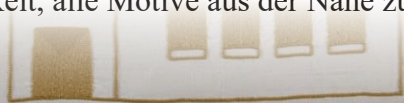
Seit 26 Jahren hängt das Fastentuch stets in der Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag in der St. Mariä-Himmelfahrt-Kirche und verhüllt das große hölzerne Kreuz, welches seit 1960 im Altarraum hängt. Karin Düsing umschrieb das „Schlickelder Hungertuch“ mit reiner Volkskunst. „Vom Volk für das Volk geschaffen“, so die Künstlerin in einem Interview 1995.

Die marianischen Verse aus den Evangelien sowie die Psalmen wurden jeweils unter die Bilder gesetzt. Als Schriftart wählte man die Schreibschrift, da diese vom Kirchenraum her besser lesbar sei.

In den beiden rechten Bildern der unteren Reihe sind neben den Namen der sechs Frauen der Paramentengruppe auch der Name von Pastor Uwe Nachtwey, der Künstlerin Karin Düsing sowie der Schriftzug „Anno 1993 – 1995“ verewigt.

Das Schlickelder Hungertuch sollte nicht das sonst typische zentrale Motiv aus der Leidensgeschichte Jesu zeigen. „Es möchte uns Gläubigen durch die Mutter des Herrn den Weg zu Jesus ebnen und durch die Psalmverse unseren Glauben vertiefen“, so Pastor Timo Holtmann, der den sechs Schlickelder Frauen sehr dankbar für ihre besondere Arbeit am „Schlickelder Hungertuch“ ist.

Weitere Ausführungen zum Thema „Schlickelder Hungertuch“ und neue Texte zu den einzelnen marianischen Bildern und Psalmen sind auf der Homepage www.st-agatha-mettingen.de zu entdecken. Hier besteht zudem die Möglichkeit, alle Motive aus der Nähe zu betrachten.



Eines erbitte ich vom Herrn:
im Hause des Herrn zu
wohnen alle Tage meines Lebens

K. Düsing Pfr. Nachtwey Anno 1993



Text und Bilder: Claudia Keller

Dir selbst aber wird
ein Schwert durch die
Seele dringen

H. Biernert - M. Bruns - M. Ostendorf -
J. Tietmeyer - M. Tietmeyer E. Kempe



März 2021 - ein Coronagedicht

Es ist März und Frühlingszeit
und Ostern nicht mehr weit.
Doch Corona-Alarm auf der ganzen Welt,
was man allmählich kaum noch aushält:
Was sich keiner je erträumt,
was alle Wahrsager versäumt:
Ein Virus trifft alle, Groß und Klein,
da hilft nur noch zu Hause sein.

Stay home – zu Hause bleiben - sozialer Abstand
Diese Aufforderungen gelten in Stadt und Land.
Hände richtig waschen und Nieskultur,
Einkaufen geht mit Maske nur.
Halt Stop – bleiben Sie stehn,
nur nicht nah an jemanden vorbei gehn.
Desinfektionsmittel und Klopapier,
sowas sammeln wir.

Kita und Schule fallen aus,
die Kleinen spielen nur zu Haus.
Morgens früh um acht
wird bei den Großen der PC flott gemacht.
Aha, die Schule fällt nicht ganz aus,
Lernen geht auch gut zu Haus.
Die Lehrerin schaut via Bildschirm zu,
so gelingen die Aufgaben im Nu.

Mancher Papa fleißig im Home-Office sitzt,
währenddessen die Mama mächtig schwitzt.
Grammatik, multiplizieren und dividieren,
manches kann sie selbst nicht kapiieren.
Streit schlichten, Essen richten, sie ist jetzt der Herr,
Dabei fühlt sie sich, als ob sie noch 16 wär:
langes Haar, Discoverbot und Hausarrest,
daran hält unsere Regierung fest.

Kein Sport, kein Lauftreff und kein Schwimmen,
nur auf dem Balkon Arien singen.
Geburtstag feiern, Hochzeit halten,
so sollen wir uns nicht entfalten.
Möglichst auch das Kinder kriegen
wäre tunlichst zu verschieben.
Kein Kneipenbesuch, keine Shopping Tour,
zu kaufen gibt's Wasser und Brot nur.

Selbst der Gottesdienst fällt aus,
nur allein darf man ins Kirchenhaus.
Die Alten sollen zu Hause bleiben,
weil sie unter Corona am meisten leiden.
Sie stellen am Fernseher den Gottesdienst ein,
schon schleicht sich ein Enkel trickreich rein:
Als Messdiener verkleidet hält er den Klingelkorb hin,
Oma und Opa legen einen Obolus drin.

Was macht man nur mit so viel Zeit?
So langsam macht Frust sich breit.
Aufräumen und putzen in allen Ecken,
Schränke und Schubladen durchchecken.
Aussortieren mit großem Nutzen,
alle Fenster dreimal putzen,
Flur und Kinderzimmer streichen,
und nicht vom Telefon weichen.

Lange hält man diesen Zustand nicht aus,
alle wollen wieder raus aus dem Haus.
Selbst Schule ist den Kids auf einmal wichtig,
und einkaufen muss man auch mal richtig.
Fußpflege und Zahnarzttermin,
und endlich mal zu Freunden hin.
Haare schneiden, Auto waschen
und hoffentlich wieder Eistüten naschen.
Jeder möchte mal gut Essen gehen
und was von der weiten Welt sehn.
Verwandte besuchen und Feste feiern
und nicht endlos herumeiern.
Immer noch ist kein Ende in Sicht,
die Politik hält uns in der Pflicht.
Ein jeder stöhnt und ist das Ganze leid
und sehnt sich nach der Vorcoronazeit.
Das Virus schafft es, zu mutieren,
da kann auch die Pharmaindustrie nicht jublieren.
Ein Impfstoff scheint die große Hoffnung,
doch so schnell kommt das nicht in Schwung.
Politiker tagen, halten endlos Videokonferenzen,
Coronaleugner kennen keine Konsequenzen.



Impressum und Auflösung

Und nun vor dem Osterfest
Gib es die sogenannten Schnelltests.
Hier kann jeder selber sehn,
was so kann mit ihm geschehen.
Entweder negativ jubiliere
oder positiv in Quarantäne marschiere.

Die Kirche ist wieder – begrenzt – offen.
Und wir können vielleicht zaghaft hoffen
auf Gemeinschaft im Singen und Beten
und auf ein Ende von manchen Nöten.
Auf Begegnung, nah und ungezwungen,
und ohne AHA Bedingungen.

Denn Gottesdienst feiern mit Maske und Abstand,
dazu auch noch ohne Gesang,
mit nur wenig Menschen im unserm Dom,
oder als Livestream at Home -
das ist kirchliches Leben ohne Schwung,
das ist auf Dauer keine Lösung.

Auf den Inzidenzwert ruht alle Hoffnung,
nur er verheißt baldige Änderung.
Vielleicht Oma und Opa besuchen
oder gar eine Weltreise buchen?
Gibt es wirklich eine Wende,
ich glaub, die Wünsche nähmen kein Ende.

Wir haben gelernt, uns mit wenig zu begnügen!
Es geht nicht nur um unser Vergnügen.
Rücksicht nehmen und aufeinander achten,
danach sollten wir immerzu trachten.
Lasst uns lieber bescheiden sein,
mir reicht im Freundeskreis eine Flasche Wein.

- Von Christa Parusel -

Auflösung des Rätsels auf Seite 65:

Das Ei ganz unten links hat einen Doppelgänger.

Informationen zur Pfarrgemeinde St. Agatha Pfarrbüros:
St. Agatha Tel.: 05452/93240
E-Mail: stagatha-mettingen@bistum-muenster.de
oder
St. Mariä-Himmelfahrt Tel.: 05452/93440
E-Mail: stagatha-schlickelde@bistum-muenster.de
sowie
auf der Internet-Seite www.st-agatha-mettingen.de

Herausgeber: Pfarreirat St. Agatha Mettingen
Redaktion: Jürgen Böhmann, Sebastian Laube, Josef Jans-Wenstrup,
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
E-Mail: janswenstrup-j@bistum-muenster.de

Redaktionsschluss Pfarreienbote Advent/Weihnachten: 30. Oktober 2021



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Informationen zur Pfarrgemeinde

Internet-Seite:	www.st-agatha-mettingen.de
In seelsorglichen Notfällen:	Tel.: 05452/93 24 10
Pfarrer Timo Holtmann Kardinal-von-Galen-Str. 8	Tel.: 05452/93 24 0
Pastor Wilhelm Buddenkotte Parkstr. 5	Tel. 05452/ 99 99 10 8
Pastor Fabian Kardinal-von-Galen-Str. 8	Tel. 05452/ 93 24 30
Diakon Markus Mäurer Kardinal-von-Galen-Str. 18	Tel.: 05452/93 24 31
Pastoralreferent Josef Jans-Wenstrup E-Mail: janswenstrup-j@bistum-muenster.de	Tel.: 05452/93 24 64
Pastoralreferentin Irgard Heidemann E-Mail: I.Heidemann@Mathias-Spital.de	Tel.: 05452/55 511
Pfarrbüro St. Agatha Kardinal-von-Galen-Str. 8 E-Mail: stagatha-mettingen@bistum-muenster.de	Tel.: 05452/93 24 0
<u>Öffnungszeiten:</u> Montag, Dienstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Donnerstagnachmittag 14.30 – 18.00 Uhr Freitagnachmittag 15.00 – 17.00 Uhr	
Pfarrbüro St.-Mariä-Himmelfahrt Wöstenstraße 3a E-Mail: stagatha-schlickelde@bistum-muenster.de	Tel.: 05452/93 44 0
<u>Öffnungszeiten:</u> Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr Donnerstag 9.00 – 10.30 Uhr	
Kindergarten St. Agatha Pfarrer-Hüging-Straße 15	Tel.: 05452/672
Kindergarten St. Martin Große Straße 32	Tel.: 05452/1594
Kindergarten St. Marien Wöstenstraße 3	Tel.: 05452/93 44 14
Pfarrheim St. Agatha, Silvia Otte E-Mail: otte-s@bistum-muenster.de	Tel.: 05452/93 24 60 0171/69 86 821
Küster Ansgar Lefert	Tel.: 0160/96 31 87 76
Kirchenmusiker, Artur Jurczyk E-Mail: jurczyk@bistum-muenster.de	Tel.: 01577/21 57 014

THESE !ANDERS.

Fastenaktion 2021



Ihre
Spende
am 20./21.
März

MISEREOR
● IHR HILFSWERK



online
spenden